

05 | Landschaftseingänge Weißes Venn

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Die Landschaftseingänge bilden an markanten Stellen entlang bestehender Freizeittrouten ein Tor zwischen der Kammerlandschaft des Westlichen Münsterlandes und dem offenen Landschaftsbild der ehemaligen Moorlandschaft. Dieser landschaftliche Übergang wird durch deutliche Baumpflanzungen in Szene gesetzt und bietet Informationen über die Landschaft des Weißen Venn.

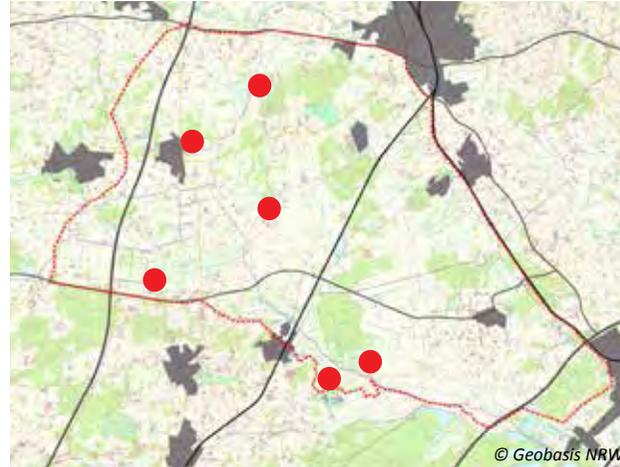
Bei einem öffentlichen Event im Präsentationsjahr der Regionale 2016 können Bürger in Zusammenarbeit mit Künstlern ein Landschaftstor gemeinsam gestalten.

Konzeptionelle Einbindung

Die Landschaftseingänge heben die Unterschiede der beiden im Weißen Venn vorhandenen Landschaftstypen hervor und machen die Landschaftsentwicklung erfahrbar. Sie bilden spannende Orte und erleichtern die Orientierung im Landschaftsraum Weißes Venn.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Die Landschaftstore befinden sich entlang der Radrouten Hohe Mark, agri-cultura und Flamingo. Sie sind an den Übergängen zwischen Park- und ehemaliger Moorlandschaft positioniert.



Projektziele:

- Wahrnehmbar machen des Übergangs zwischen Münsterländer Parklandschaft und ehem. Moorlandschaft
- Herausarbeiten der Einzigartigkeit der Landschaft
- Erleichtern der Orientierung
- Informieren über historische Landschaftsentwicklung
- Schaffen von wiedererkennbaren Elementen in der Landschaft



Landschaftseingang Weißes Venn

Federführung, Projektpartner

Beteiligte Kommunen des Weißen Venn

- Planung und Durchführung eines öffentlichen Events:
„Bürger bauen im Weißen Venn“
5.000 Euro netto

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

bis 2016 (prioritäres Maßnahmenpaket)

- Konzeptplanung Landschaftseingänge Weißes Venn
10.000 Euro netto
- Objektplanung und Bau der Landschaftseingängen ins Weiße Venn
150.000 Euro netto (Landschaftseingang Merfeld, ist bereits in den Planungs- und Umsetzungskosten zur Maßnahme 21 „Grünvernetzung Dülmen“ enthalten)

Projektfinanzierung/Förderzugänge

LEADER

Träger- und Betreibermodell

Kommunen

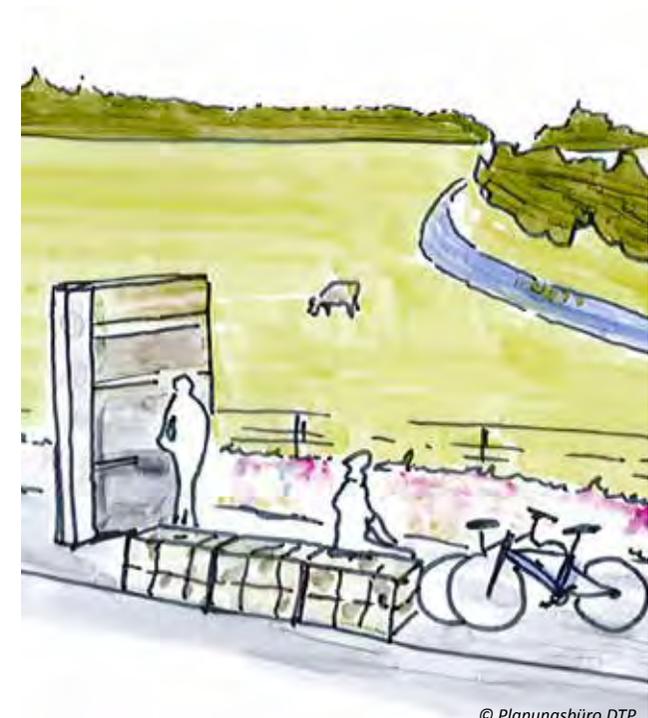
>> Vgl. Maßnahmen

- Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn
- Gestalthandbuch Weißes Venn



© Planungsbüro DTP

Landschaftseingang Weißes Venn



© Planungsbüro DTP

Informations- und Ruhepunkt am Landschaftseingang

06 | Erhaltung und Aufwertung des Artesischen Brunnens

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Das äußerst seltene Naturerlebnis eines artesischen Brunnens mit seinen zahlreichen Möglichkeiten der Gesunderhaltung sollte so vielen Menschen wie möglich nahegebracht werden. Die Erhaltung bzw. Schaffung eines Raumes innerhalb des Landschaftsraumes „Weißes Venn“, in dem alte und junge Menschen sich begegnen, etwas für ihre Gesundheit tun und gemeinsame Erfahrungen machen, ist den Nachbargemeinden Heiden und Velen ein großes Anliegen.

Mit der „Erhaltung und Aufwertung des Artesischen Brunnens“ kann ein „Trittstein“ geschaffen werden, der die Landschaft und Geschichte des westlichen Münsterlandes erfahrbar macht.

Konzeptionelle Einbindung

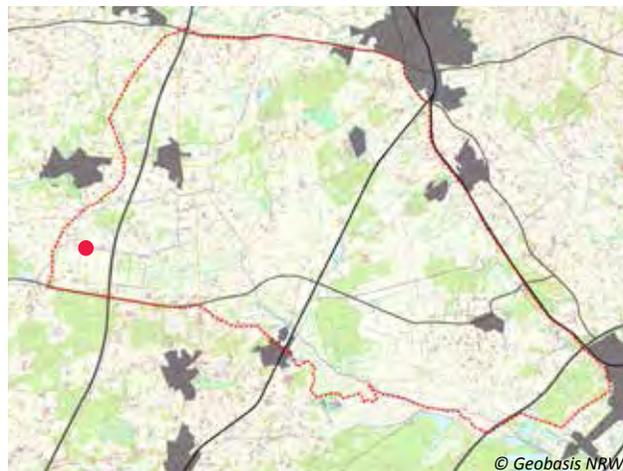
Dieses Projekt ist insbesondere dem integrierten Handlungsschwerpunkt „LandschaftVerstehen“ zuzuordnen. Es soll ein Ort der „Entschleunigung“ geschaffen werden, in dem zwei Schwerpunkte besonders hervorzuheben sind:

- Bewegung und Gesundheit
- Begegnung und Austausch

Der Bereich rund um den Artesischen Brunnen lädt ein, um in der Natur aktiv zu sein und sich dabei zu entspannen. Ein solches Naturereignis existiert einmalig in der Region und ist dementsprechend auch ein touristischer Anziehungspunkt. Dieses Projekt trägt als „Trittstein“ in der Münsterländer Parklandschaft zu einer Attraktivierung der Freizeitlandschaft bei.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Areal des Artesischen Brunnens zwischen Velen und Heiden (die Gemeindegrenze zwischen beiden Kommunen verläuft exakt durch dieses Gebiet)



Projektziele:

- Hervorhebung der Einzigartigkeit des Naturschauspiels im Naturraum
- Schaffung eines Ortes der Ruhe und eines Treffpunktes des intergenerativen Zusammenlebens vor dem Hintergrund des demografischen Wandels im Weißen Venn
- Attraktivitätssteigerung durch verschiedene Begegnungs- und Bewegungsbausteine und Profilierung des Naturraums als touristisches Ziel
- Modellcharakter für weitere Naturräume durch ähnliche Aufwertung einzelner Standorte



Besucher am Artesischen Brunnen



Bestand Artesischer Brunnen



Bestand Artesischer Brunnen



Bestand Artesischer Brunnen



Referenzbild Sinnespfad

Federführung, Projektpartner

Die Federführung für dieses interkommunale Projekt übernehmen die Gemeinde Heiden sowie die Stadt Velen. Im Falle der Konkretisierung der Planungen sind die Grundstückseigentümer zu beteiligen, um die erforderlichen Genehmigungen zu erhalten.

Stand der Vorbereitung

Die Projektidee ist bislang lediglich seitens der Verwaltungen der Gemeinde Heiden und der Stadt Velen ausgearbeitet worden.

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

bis 2016 (prioritäres Maßnahmenpaket)

1. Konzeptplanung und Abstimmung Genehmigungsbe-
lange
2.500 Euro netto
2. Umgestaltung als Ort des LandschaftsVerstehen im
Weißen Venn
75.000 Euro netto

Ansätze der Projektfinanzierung

Neben einer öffentlichen Förderung könnte die in Velen ansässige „Stiftung agri-cultura – Bürgerstiftung für Velen und Ramsdorf“ einen Zuschuss bewilligen.

Weiterhin könnten örtliche Kreditinstitute bezüglich einer Förderung angesprochen werden. Unter Vorbehalt der jeweiligen Ratsgenehmigungen würden die Gemeinde Heiden und die Stadt Velen die Finanzierung des Eigenanteils übernehmen.

Förderzugänge

LEADER

Träger- und Betreibermodell

Die Gemeinde Heiden sowie die Stadt Velen sind Träger dieses Projektes.

>> Vgl. Maßnahmen

- 01 | Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn
- 04 | Gestaltungshandbuch Weißes Venn
- 07 | Ländlicher Alltag im Weißen Venn - Nachbau der
ehem. Bleiche am Tiergarten
- 20 | Heubachquelle

07 | Ländlicher Alltag im Weißen Venn | Nachbau der ehem. Bleiche im Tiergarten

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Diese Projektidee entstand aufgrund einer Initiative des Heimatvereins Velen e. V. Dieser Impuls des bürgerlichen Engagements wird von der Stadt Velen begrüßt und unterstützt.

Zielrichtung ist es, nachfolgenden Generationen Einzelheiten über den Alltag ihrer Vorfahren nahezubringen. An dem Beispiel der Wäschebleiche wird deutlich, wie einschneidend sich die Arbeit im Haushalt verändert hat. Aufgrund der direkten Nachbarschaft zur „Naturerlebnishütte“ im Tiergarten kann dieses Themenfeld vielen Besuchern aus der Region (z. B. Heimatvereine aus der Region, Schulklassen etc.) nahegebracht werden.

Mit dem Projekt „Ländlicher Alltag im Weißen Venn“ kann ein „Trittstein“ geschaffen werden, der die Landschaft und Geschichte des Westlichen Münsterlandes erfahrbar macht.

Konzeptionelle Einbindung

Dieses Projekt ist insbesondere dem integrierten Handlungsschwerpunkt „LandschaftVerstehen“ zuzuordnen. Es trägt dazu bei, dass Identitätsräume im Weißen Venn erhalten bzw. sichtbar gemacht werden. Dieses Projekt trägt als „Trittstein“ in der Münsterländer Parklandschaft zu einer Attraktivierung der Freizeitlandschaft bei.

Maßnahmenraum bzw. -ort

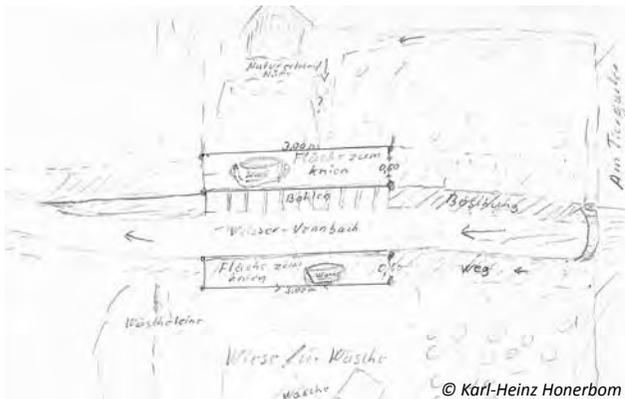
Die Projektidee soll am historischen Standort der Bleiche im unmittelbaren Umfeld der Naturerlebnishütte im Veleener Tiergarten (Straßenbezeichnung: Am Tiergarten) realisiert werden.



Historisches Bild einer Wäscherin an der Bleiche

Projektziele:

- Profilierung des Landschaftsraumes „Weißen Venn“ - Herausstellen der Bedeutung der Bäche und Flüsse für den historischen Alltag in der Region
- Insbesondere für Kinder wird der technische Fortschritt im Alltag mithilfe der Erläuterungstafeln erlebbar
- Die Idee des Projektes wird getragen durch den Heimatverein Velen, der Kindern durch Vorführungen des Wäschebleichens historische Arbeitsprozesse näher bringt
- „Vergangenheit erlebbar machen“ – unter diesem Stichwort sind viele weitere Projekte in der Region denkbar



Ideenskizze



Die Bleiche heute



Historisches Bild von Wäscherinnen an der Bleiche

Federführung, Projektpartner

Die Federführung übernimmt die Stadt Velen in enger Zusammenarbeit mit dem Projektpartner Heimatverein Velen, der die Pflege der Anlage übernehmen wird.

Stand der Vorbereitung

Der Heimatverein Velen hat bereits konkrete Überlegungen zur Realisierung des Nachbaus (siehe Skizze links).

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

bis 2016 (prioritäres Maßnahmenpaket)

1. Konzeptplanung und Nachbau der ehem. Bleiche im Tiergarten als Ort des LandschaftsVerstehen im Weißen Venn.
7.000 Euro netto

Ansätze der Projektfinanzierung

Neben einer öffentlichen Förderung könnte die in Velen ansässige „Stiftung agri-cultura – Bürgerstiftung für Velen und Ramsdorf“ einen Zuschuss bewilligen. Die Stadt Velen wird den kommunalen Eigenanteil stellen.

Förderzugänge

LEADER

Träger- und Betreibermodell

Die Stadt Velen und der Heimatverein Velen sind Träger dieses Projektes.

>> Vgl. Maßnahmen

- 01 | Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn
- 06 | Erhaltung und Aufwertung des Artesischen Brunnens
- 20 | Heubachquelle

08 | Zukunft Sandabbau

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Die Rekultivierungsmaßnahmen der ehemaligen Sandabbauflächen im Landschaftsraum Weißes Venn werden momentan durch die einzelnen Kommunen geplant und durchgeführt, Nachnutzungskonzepte isoliert erarbeitet. Ziel ist es, die zukünftige Entwicklung der räumlich voneinander getrennten Flächen durch einen Abstimmungsprozess und eine gemeinsame Koordination der Rekultivierungsmaßnahmen in der Gesamtheit voranzutreiben. So können die ökologische Standortqualität im Verbund gestärkt und die Abwägung zur Ausrichtung der Abbaufolgekonzepte (freizeitliche Nutzen, Erleben und Wahrnehmen der Natur oder Biotopherstellung unter naturschutzfachlichen Aspekten) vereinfacht werden.

Konzeptionelle Einbindung

Viele der Sandabbauflächen liegen zentral im Landschaftsraum des Weißen Venn. Da diese Ausschachtungsflächen auch nach ihrer Wiederherstellung/Rekultivierung die künftige Entwicklung des Kultur- und Landschaftsraumes langfristig beeinflussen oder beeinträchtigen können, wird eine interkommunale Planaufstellung für diese Sonderstandorte unter den oben genannten Aspekten durchgeführt. Hierbei bleibt zu untersuchen, ob die gewerblichen Betreiber der Anlagen anhand der Eingriff-Ausgleich-Regelung aktiv an den Rekultivierungsmaßnahmen beteiligt werden. Ebenso ist eine Abschätzung zur direkten Folgenutzung unter Einbezug der unmittelbaren Umgebung und Bedürfnisse zu beachten. Denkbar wären sowohl Renaturierungsmaßnahmen (vgl. Kuhlennenn) als auch Einbindungen in das Freizeitliche Angebot der Region (vgl. Badesees).



Projektziele:

- abgestimmte Rekultivierung im Weißen Venn
- interkommunale Entwicklungsziele formulieren
- Einbindung in den Landschaftsraum
- Nachfolgenutzung unter Einbezug der mittelbaren und unmittelbaren Umgebung



Beispiel renaturierte Sandgrube, jetzt NSG Kuhlennenn

Maßnahmenraum bzw. -ort

In Betrieb oder Planung befindende Sandabbaubetriebe

Federführung, Projektpartner

Betreiber der Sandabbauflächen
Sponsoren
Genehmigungsbehörden

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

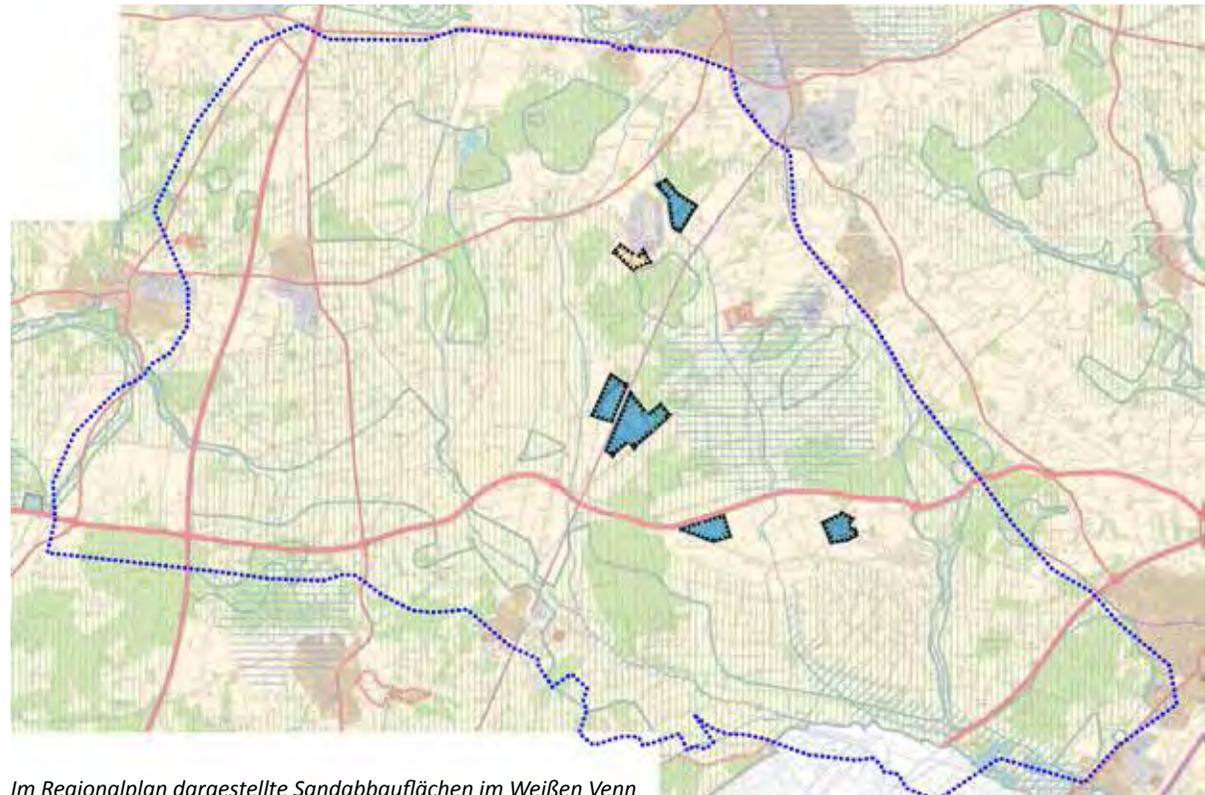
1. Konzept zur Nachfolgenutzung Sandabbau

Projektfinanzierung/Förderzugänge

Betreiber der Sandabbauflächen / Gewerbebetriebe



Beispiel renaturierte Sandgrube



Im Regionalplan dargestellte Sandabbauflächen im Weissen Venn

EnergieLandschaft

- Flächenwandel naturverträglich gestalten
- Landschaftsverträgliche Integration von neuen Energien
- Nachhaltige Energiekonzepte unterstützen
- Alternativen aufzeigen
- Netzwerke etablieren
- Interkommunale Zusammenarbeit stärken

09 | Kurze Wege – intelligente Netze

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Vor dem Hintergrund der Energiewende und einer steigenden Ressourcenknappheit bedarf es auch im ländlichen Raum neuer Konzepte für die energetische Versorgung. Die lokale Anforderung zur Modernisierung der Energieversorgung hin zu einem ökonomischen, effizienten und nachhaltigen Versorgungssystem stellt auch für die Kommunen des Weißen Venn eine Herausforderung dar. Smart-Grid-Systeme bieten die Möglichkeit, eine intelligente Vernetzung zwischen Verbrauchern und Produzenten, Netzbetreibern und Stromlieferanten sowie zwischen Angebot und Nachfrage zu installieren. Für das Weiße Venn wird somit eine interkommunale Nutzung von lokal produzierten, regenerativen Energien vorgesehen. Neben Wind- und Solarenergieanlagen werden landwirtschaftliche Betriebe für die Vergärung und/oder Verarbeitung von pflanzlichen Reststoffen und unmittelbar erzeugter Biomasse ausgerüstet. Die Deckung des Energieeigenbedarfs durch die eigene Produktion, also die Energieautarkie der Betriebe, wird durch die Möglichkeit ergänzt, bei einer Überproduktion den Überschuss in das lokale Netz zu speisen. Die Bausteine „Modellraum Energiepflanzenanbau“ und „Elektromobilität“ sind in einem engen Kontext und Dialogprozess mit den Smart-Grids zu verstehen.

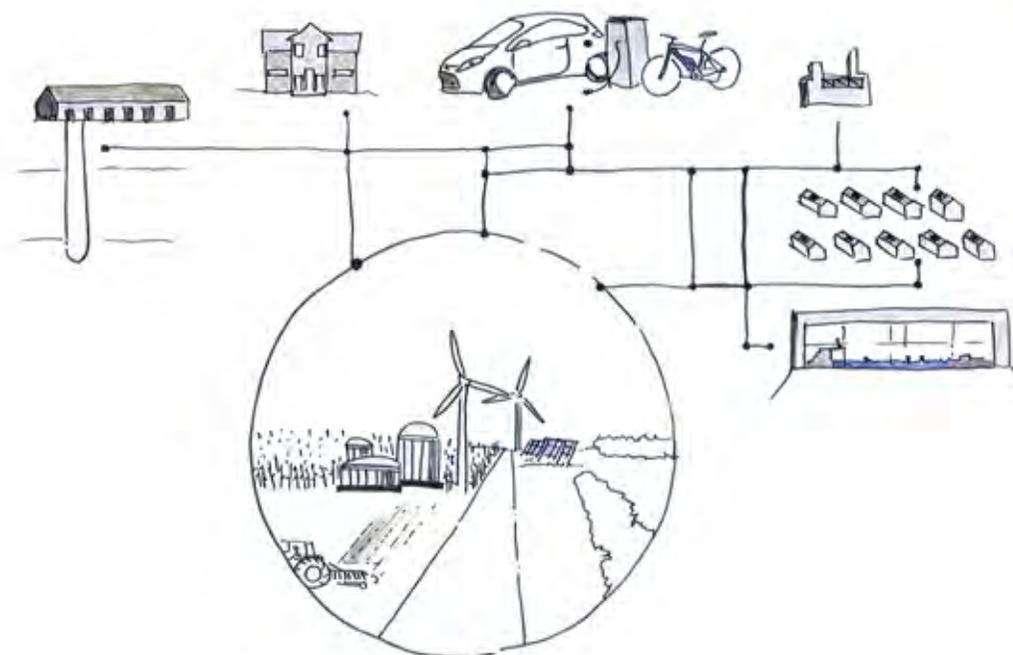
Konzeptionelle Einbindung

Die Vernetzung der Kommunen untereinander, auch in Hinsicht auf die Energieversorgung, stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und bietet eine Autarkie innerhalb des Weißen Venn. Durch eine Machbarkeitsstudie zum Potenzial von Smart-Grids ergibt sich die Chance, das Weiße Venn durch ein Modellprojekt zu etablieren und einen ressourcenschonenden Energiehaushalt zu forcieren. Eine didaktische Aufarbeitung der Maßnahmen und eine Einbindung der Öffentlichkeit, bei der die Zusammenhänge



Projektziele:

- Etablierung einer nachhaltigen Energieversorgung
- Ressourcenschonung und Versorgungssicherheit
- Einbindung der erneuerbaren Energien aus der lokalen Produktion
- Stärkung des Landschaftsraumes durch eine Vernetzung der Kommunen
- regionale Selbstverwaltung



Schematische Darstellung Smart-Grid im ländlichen Raum

© Planungsbüro DTP

des Energiepflanzenausbaus, das Produzieren von Strom durch z. B. Biogasanlagen und die Funktion im überregionalen Kontext vermittelt werden, sind integrativer Bestandteil dieses Konzepts.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Die verstärkte Nutzung von regenerativen Energieformen ist für alle Kommunen des Weißen Venn eine anzustrebende Maßnahme.

Federführung, Projektpartner

Lokale Betriebe
Netzbetreiber & Energieversorger
Sponsoren

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

1. Ideenworkshop zum Auftakt der Regionale 2016
2. Machbarkeitsstudie inkl. Dialogprozess zum Potenzial von Smart-Grids im Weißen Venn
3. Tag des offenen (Energie-)Bauernhofs

Projektfinanzierung

Energieversorger
Energieagentur NRW
Sponsoren

Träger- und Betreibermodell

>> Vgl. Maßnahmen

10 | Experiment Energiepflanzenanbau
14 | Elektromobilität

>> Weitere Regionale 2016 Projekte

Regionale Energiewende Westmünsterland – Ein Smart-Grid im Weißen Venn hat das Potenzial, als Modellprojekt des Projektes Regionale Energiewende zu funktionieren.

10 | Experiment Energiepflanzenanbau

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Der Wandel der Landschaft von der strukturreichen bäuerlichen Kulturlandschaft hin zu einer vielfältig strukturierten Agrarlandschaft findet auch im Weißen Venn statt. Dabei wird Mais nicht nur als Energiepflanze, sondern auch als Futterpflanze (Maissilage) bevorzugt angebaut.

Um Kulturmais ertragreich anzubauen, wird in der Regel eine zusätzliche Stickstoffdüngung benötigt. Gerade auf sandigen und damit sehr durchlässigen und gegenüber Schad- und Nährstoffeinträgen schlecht „gepufferten“ Böden kann es so zu einem Stickstoffeintrag ins Grundwasser kommen. Neben der erhöhten Erosion von fruchtbaren Böden durch Starkregenereignisse und Verwehungen kommt es zu einer deutlichen Landschaftsveränderung in den Sommermonaten, wenn der Mais seine volle Höhe erreicht. Auch hat der Anbau von Monokulturen einen Einfluss auf die faunistische Artenzusammensetzung und somit auf die biologische Vielfalt unserer Landschaft.

Konzeptionelle Einbindung

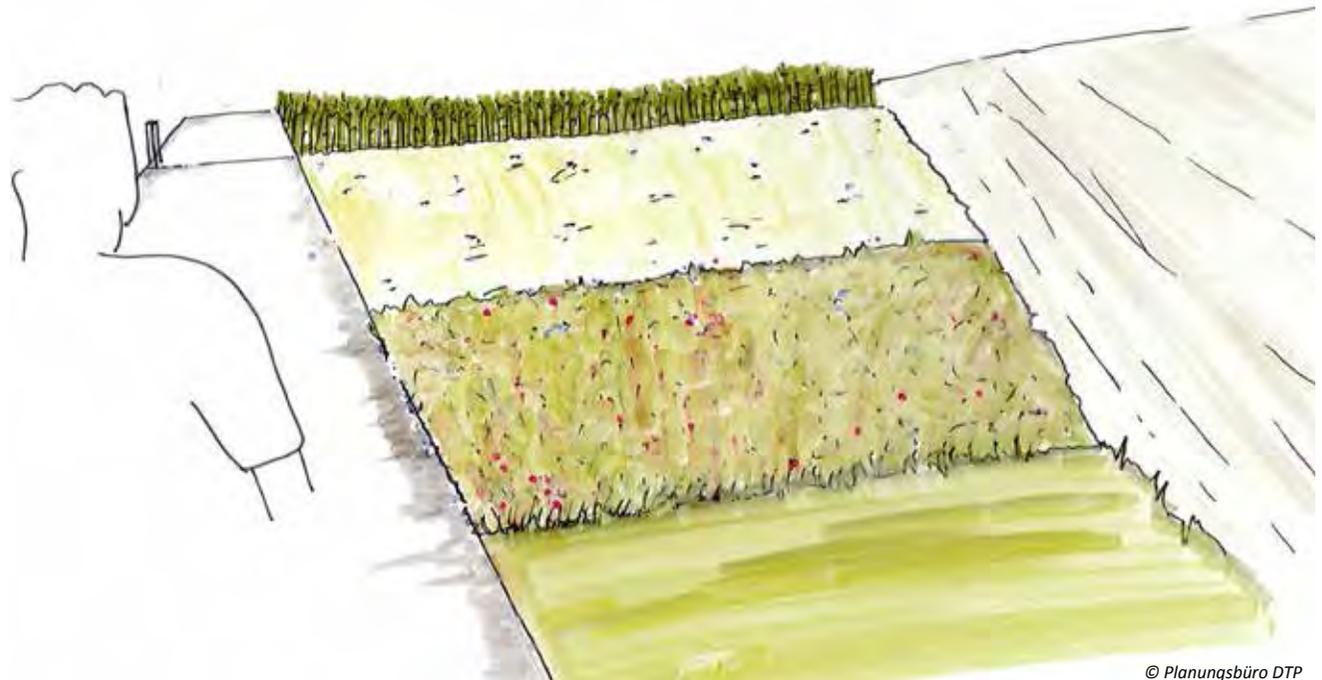
Die Regionale 2016 Projektidee „Grünschatz“ soll einen Beitrag zur Entschärfung dieser Konflikte leisten. Der Kern der Idee besteht darin, aus heimischen Wildpflanzen neue Saatgutmischungen zu entwickeln, die nicht nur ertragreich genug sind, um in Biogasanlagen verwertet zu werden, sondern auch einen hohen ökologischen Wert besitzen und positive Auswirkungen auf das Landschaftsbild haben.

Erste Probeflächen soll es auf Dorstener Stadtgebiet geben. Auf Coesfelder Stadtgebiet ist die Realisierung eines „Blühbandes“ geplant. Aufbauend auf den wissenschaftlichen und praxisbezogenen Ergebnissen aus dem Projekt „Grünschatz“ kann auch das Weiße Venn geeignete Probeflächen bieten.



Projektziele:

- Anbau von Versuchsflächen zur Erprobung von alternativen Energiepflanzen als Perspektivmaßnahme auch im Weißen Venn (Projektidee „Grünschatz“)
- Blühbänder entlang der wichtigsten Themenrouten
- Anlage und Bewirtschaftung von Musterflächen zum alternativen Energiepflanzenanbau mit Erklärungstafeln, in Zusammenarbeit mit lokalen Landwirten.
- Umsetzung von Vertragsnaturschutz- und Agrarumweltmaßnahmen zur Anlage von Blüh- und Ackerrandstreifen sowie Lerchenfenstern



© Planungsbüro DTP

Wechselnde Pflanzflächen stärken die Landschaftswahrnehmung



Referenzbild Heckenmanagement vor dem Pflegeschnitt



Referenzbild Heckenmanagement nach dem Pflegeschnitt

Die Umsetzung von Maßnahmen ist eng an die Flächenverfügbarkeit für geeignete Probestellen gebunden.

Bisher können im Weißen Venn keine konkreten Projektpartner bzw. Landwirte benannt werden, die eine solche Projektidee mit umsetzen möchten.

Folgende Perspektivmaßnahmen werden zur späteren Umsetzung im Weißen Venn empfohlen:

- Blühbänder entlang der Hohe-Mark-Route als Abstandshalter zu Maismonokulturen
- Musterflächen mit alternativen Energiepflanzen mit Erklärungstafeln für die Landschaftsbesucher (in Kooperation mit einem lokalen Energie-Bauernhof oder Gewerbebetrieb)
- Einführung eines Heckenmanagements zur Hackschnitzelnutzung von Heckenschnittgut unter Berücksichtigung ökologischer Belange (Beispiel des Kreises Steinfurt)
- Vertragsnaturschutz- und Agrarumweltmaßnahmen zur Anlage von Blüh- und Ackerrandstreifen sowie von Lerchenfenstern

Federführung, Projektpartner

Landwirtschaftskammern Borken und Coesfeld, Kreise Borken und Coesfeld, lokale Landwirte, Naturschutzstiftungen

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

Aufbauend auf den Ergebnissen aus der Projektidee „Grün-schatz“. Projektpartnersuche und Umsetzung von Probestellen zum Anbau von alternativen Energiepflanzen, zur Blühstreifenanlage sowie geeigneten Artenschutzmaßnahmen für Offenlandarten im Projekttraum Weißes Venn.

>> Weitere Regionale 2016 Projekte

Grün-schatz – Die Erkenntnisse aus dem Projekt Grün-schatz sind bei den Modellflächen für den alternativen Energiepflanzenanbau zu berücksichtigen.



Hackschnitzelnutzung aus Feldgehölzpflege

MobilitätErfahren

- Alternativen zu motorisiertem Individualverkehr anbieten
- Freizeitwegenetz optimieren
- Alltagsradwegenetz optimieren
- Konflikte zwischen Nutzern entschärfen

11 | Zukunftswegenetz Weißes Venn

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Im Weißen Venn grenzen die Wirtschaftswegenetze von sechs Kommunen aneinander. Auch wenn die Besitzverhältnisse und Unterhaltungsaufgaben in jeder Kommune andere sind, so ist es für jede Kommune oder jeden Unterhaltungspflichtigen eine hohe wirtschaftliche Belastung und logistische Herausforderung, das vorhandene und teilweise marode Wegenetz dauerhaft zu unterhalten.

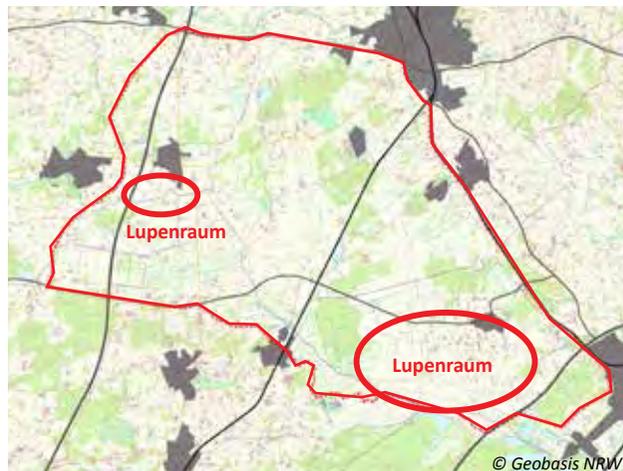
Gleichzeitig gibt es Nutzungskonflikte, rechtliche Vorgaben und versicherungstechnische Fragestellungen, die es zu beachten gilt. Die einzelnen Kommunen sind aktuell dabei, den Bestand, den Zustand und die Unterhaltungspflichtigen der Wegenetze zu erfassen. Konkrete Strategien und Lösungsansätze sind in der Entwicklung.

Konzeptionelle Einbindung

Innerhalb der Projektidee „Weißes Venn – Auf dem Weg in die Zukunft“ sollen diese Ideen aufgegriffen und exemplarisch auch für andere Kommunen in zwei „Lupenräumen“ erprobt werden. Im Lupenraum südl. Hochmoor sind die Besitzverhältnisse und Unterhaltungspflichtigen vielfältig. Im Lupenraum Merfeld befindet sich hingegen der Großteil der Wirtschaftsweg im Kommunaleigentum.

Im Zuge eines „Strategischen Investitions- und Bewirtschaftungskonzeptes“ sollen nun innerhalb dieser Lupenräume konkrete Maßnahmenkonzepte erarbeitet werden. Hierbei wird aktuell eine Methodik favorisiert, die den Erhalt eines Kernwegenetzes mit übergeordneter Verbindungsfunktion erhält und Vorrangstrecken für den landwirtschaftlichen Verkehr beinhaltet.

Auch sollen Wege mit Erschließungsfunktion, z. B. für Hoflagen oder landwirtschaftliche Produktionsflächen, erhalten bleiben.



Projektziele:

- Rückbau selten genutzter Bestandteile des Wegenetzes, Erhalt Kernwegenetz
- Inszenierung Natur & Landschaft
- deutliche Senkung der Infrastrukturkosten
- Entschärfung des Nutzungsdrucks
- Etablierung eines leistungsfähigen, multifunktionalen Wegenetzes



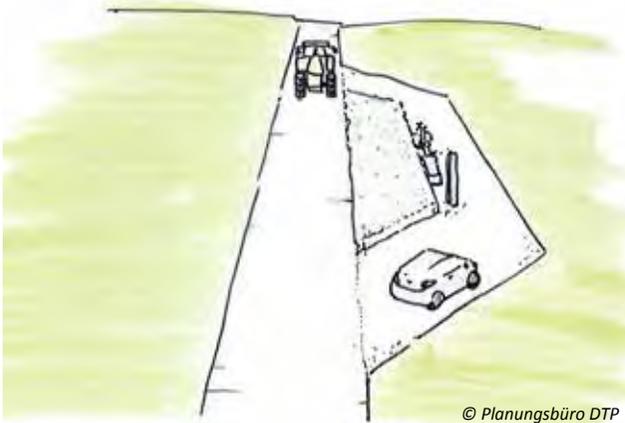
Bestand Wirtschaftsweg mit begleitendem Wassergraben

© Planungsbüro DTP



Ausbau einer Sickermulde und Reduzierung der versiegelten Fläche

© Planungsbüro DTP



© Planungsbüro DTP

Gestuftes Wegesystem mit Ausweibuchten

Auch ein funktionierendes und zukunftsorientiertes Freizeitwegenetz soll selbstverständlich integriert werden. Besonders hier gilt es, Nutzungskonflikte zwischen Freizeitsuchenden und dem privaten und landwirtschaftlichen Kraftverkehr zu entschärfen.

Insgesamt soll ein leistungsfähiges, effizientes, multifunktionales und strukturiertes Wegenetz entstehen. Langfristig soll eine deutliche Senkung der Infrastrukturkosten erreicht und gleichzeitig neue Möglichkeiten der Flächenentwicklung und Grünvernetzung geschaffen werden. Ein zukünftiger „Flächen-Null-Verbrauch“ wird angestrebt.

Bei der Erarbeitung des „Strategischen Investitions- und Bewirtschaftungskonzeptes“ soll auch auf vorliegende Ergebnisse des Projektbausteins „Experiment Wirtschaftswege“ aus dem Regionale 2016 Projekt 2Stromland aufgebaut werden.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Das Zukunftswegenetz zieht sich durch den gesamten Landschaftsraum des Weißen Venn. Lupenräume zur Voruntersuchung befinden sich auf dem Gebiet der Städte Gescher und Dülmen.

Federführung, Projektpartner

Kommunen des Weißen Venn

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

bis 2016 (prioritäres Maßnahmenpaket)

1. Erarbeitung eines „Strategischen Investitions- und Bewirtschaftungskonzeptes“ für die Lupenräume Merfeld und südl. Hochmoor; inkl. Dialogprozess
50.000 Euro netto

>> Weitere Regionale 2016 Projekte

2Stromland | Experiment Wirtschaftswege – Erfahrungs- und Wissensaustausch mit den Projektbeteiligten in der Kommune Olfen -> Netzwerk. Alternative Lösungswege aufzeigen.

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

2. Einleitung eines Flurbereinigungsverfahrens unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Konzeptstudie; inkl. Dialogprozess

Projektfinanzierung/Förderzugänge

LEADER

>> Vgl. Maßnahmen

04 | Gestalthandbuch Weißes Venn

21 | Grünvernetzung Dülmen und Weißes Venn



© Planungsbüro DTP

Bestand Wirtschaftswege



Rückbau überschüssiger Wirtschaftswege

12 | Radfahren im Weißen Venn

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Im Weißen Venn befindet sich ein gut ausgebautes freizeittouristisches Radwegenetz. Eine grundsätzliche Ergänzung der Routen wird dementsprechend als nicht erforderlich angesehen. Die Qualifizierung des Netzes konzentriert sich im Wesentlichen auf die Einstiegs- und Umstiegspunkte sowie auf Servicestationen für Elektrofahrräder.

An der A 43 und A 31 werden zwei Park&Bike-Plätze vorgeschlagen, an denen der Umstieg vom Auto aufs Rad ermöglicht wird. Beide Parkplätze sind bereits vorhanden und für diese Nutzung zu optimieren. Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe von vorhandenen Themenradwegen. Entsprechende Anschlüsse müssten jedoch hergestellt werden.

Bestehende Radverleih- und E-bike-Netz sollen miteinander vernetzt und um eine E-bike Station am Gut Ross sowie am neuen Besucherzentrum Weißes Venn ergänzt werden.

Neben den freizeittouristischen Routen befindet sich im Kreis Borken ein gut ausgebautes Alltagsradwegenetz. Die Maßnahme sieht vor, das Netzwerk im Kreis Coesfeld fortzusetzen und die Kommunen des Weißen Venn miteinander und darüber hinaus zu verbinden.

Konzeptionelle Einbindung

Mit der Optimierung des Radwegenetzes wird das Weiße Venn für den Freizeitradfahrer attraktiver bzw. besser erschlossen. Die Nahmobilität und die interkommunale Vernetzung werden durch das Ergänzen des Alltagsradwegenetzes gestärkt. Am Gut Roass in Velen entsteht eine ergänzende E-bike-Tankstelle.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Die Maßnahme bezieht sich auf den Gesamttraum Weißes Venn.



© Geobasis NRW



© Matti Vandemaale

Referenzbilder Park 'N' Bike

Projektziele:

- Optimierung der Nahmobilität im Weißen Venn
- Optimierung der touristischen Erschließung des Weißen Venn
- Ausbau des regionalen E-bike-Tankstellennetzes



© Planungsbüro DTP

Fahrradverleih Sport Schloss Velen

Federführung, Projektpartner

Kreis Coesfeld
Stadt Gescher

>> Vgl. Maßnahmen

- 01 | Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn
- 02 | Informations- und Besucherzentrum Weißes Venn
- 13 | Heubachweg

>> Weitere Regionale 2016 Projekte
 Regio.Velo.01 – Die Planungen des Radschnellweges Regio.Velo.01 sollen in die Planungen eines Alltagsnetzes integriert werden.

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

1. Planung Alltagsradwegenetz Kreis Coesfeld
2. Planung und Bau von 2 Einstiegspunkten „Vom Pkw aufs Rad“ inkl. Anbindung ans vorhandene Wegenetz im Weißen Venn
3. Bau einer E-bike-Tankstelle am Informationsort Gut Ross in Velen und am Besucherzentrum Weißes Venn. Weiterhin ist der Ausbau dieser Orte als Stationen im Radverleihnetz zu prüfen

Projektfinanzierung/Förderzugänge

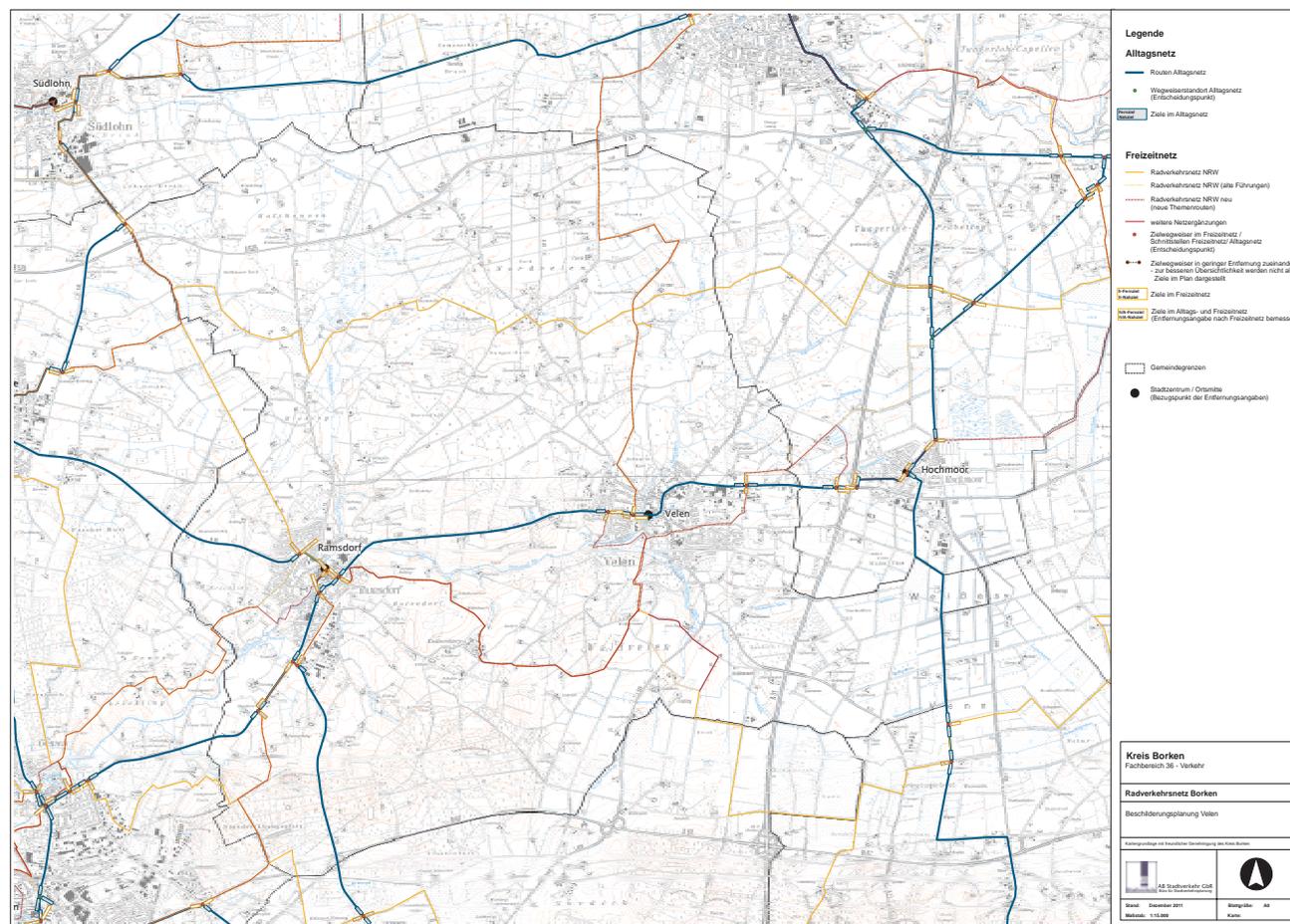
LEADER

Träger- und Betreibermodell

Stadt Velen (Gut Ross)
 Stadt Gescher (Besucher- und Informationszentrum)
 Sponsoren / Netzbetreiber



Streckenverlauf Regio Velo



Radwegesystem Kreis Borken

13 | Heubachweg

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Der Heubachweg schließt eine Lücke im vorhandenen Radwegenetz. Dieser Radweg verläuft über bestehende Wege und stellt eine Verbindung zwischen den „Torfstecher“-Orten Maria Veen und Hochmoor her. Während die bestehenden Radrouten die ehemalige Moorlandschaft nur queren, kann über den „neuen“ Weg die ehemalige Venn-Landschaft durchfahren werden. Der Weg orientiert sich am Verlauf des Heubachs und tangiert ihn an verschiedenen Stellen. Auf dem Weg wird die attraktive Landschaft des Heubachs und der Heubachwiesen erfahren und es können Kenntnisse über die Naturentwicklung vermittelt werden. Die hochwertigen Schutzgebietsflächen werden dabei aber nicht durchquert und somit störungsempfindliche Lebensräume geschützt.

Der Weg wird durch einen blauen Blühstreifen begleitet, der in Kombination mit einem zurückhaltenden Leitsystem als Wegweiser funktioniert.

Konzeptionelle Einbindung

Mit dem Heubachweg wird eine Lücke im Freizeit- und Alltagsradwegenetz geschlossen. Die interkommunale Vernetzung wird damit gestärkt. Darüber hinaus wird der Heubach als Element der historischen Landschaftsentwicklung und der heutigen Entwicklung der Natur für Besucher und Anwohner des Weißen Venn erfahrbar gemacht.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Die Nord-Süd-Verbindung folgend Verlauf des Heubachs von Hochmoor bis Maria Veen, wo er jeweils an die Hohe Mark - Westmünsterland Route anschließt.



Projektziele:

- Optimierung des Radwegenetzes
- Erlebarmachen des Heubachs
- Erlebarmachen der ehemaligen Venn-Landschaft
- Neue Nord-Süd-Verbindung auf vorhandene Wegen
- Alternatives Wegleitsystem als blaues Blühband



Radtour



Verlauf der Fahrradroute

Federführung, Projektpartner

Stadt Coesfeld, Gemeinde Reken, Stadt Gescher

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

1. Machbarkeitsstudie zur Realisierung des Heubachweges als Nord-Süd-Verbindung dem Heubach folgend von Hochmoor bis Maria Veen; Entwickeln eines alternativen Wegleitsystem z. B. durch begleitende Blühstreifensäume oder durch Sichtbeziehung zum Heubach

Projektfinanzierung/Förderzugänge

LEADER

>> Vgl. Maßnahmen

- 01 | Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn
- 10 | Experiment Energiepflanzenanbau
- 12 | Radfahren im Weißen Venn
- 17 | Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen
- 19 | Ökologische Verbesserung Heubach



Blühband (evtl. aus Energiepflanzen)

14 | Elektromobilität

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Der motorisierte Individualverkehr in den anrainenden Kommunen des Weißen Venn wird um den Aspekt der Elektromobilität ergänzt. Der Region bietet sich die Chance, eine Vorreiterrolle bei der Bewusstseinsbildung im Zuge der Änderung des Mobilitätsverhaltens einzunehmen und mittel- bis langfristig eine dezentrale Ladeinfrastruktur aufzubauen. Alternative und umweltfreundliche Antriebstechnologien zur Verbesserung der verkehrsbezogenen CO₂-Bilanz spielen dabei nicht nur im privaten Pendlerverkehr eine Rolle. Ebenso bietet sich die Chance, den ÖPNV durch Hybridfahrzeuge zu ergänzen, ein Carsharing-System einzurichten und die Elektromobilität im Fahrradverkehr zu etablieren. Die Etablierung der dezentralen Nutzung der Elektromobilität und der Ausbau eines Netzwerks von Ladestationen in den Kommunen werden mit der lokalen Wirtschaft vorangetrieben, um das Netz durch vor Ort erzeugte erneuerbare Energien zu speisen.

Hier empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, die mit dem Projekt „Elektrisch bewegt. Mobilitätsnetz Gesundheit“ im Raum Ostwestfalen bereits Erfahrungen im Bereich der Elektromobilität im ländlichen Raum gesammelt hat (vgl. Abb.)

Konzeptionelle Einbindung

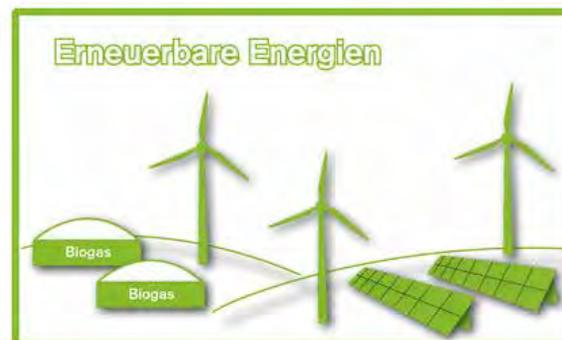
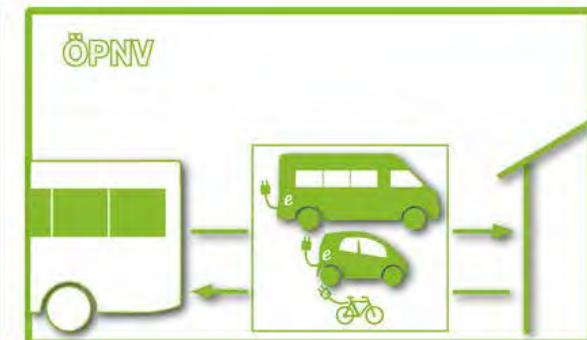
Um die Wege zwischen Wohnen, Arbeit, Freizeit und Erholung im Weißen Venn zu optimieren, sollte eine umweltgerechte und klimaschützende Energietechnik eingesetzt werden. Die lärm mindernden und ressourcenschonenden Systeme stärken damit den Landschaftsraum Weißen Venn als Ruheraum. So ergibt sich ein Mehrwert, sowohl für die Bevölkerung als auch für die Erschließung des Raumes in touristischer Hinsicht.



© Geobasis NRW

Projektziele:

- Förderung der Elektromobilität im ländlichen Raum
- Reduktion der Abhängigkeit von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren
- Etablierung einer verträglicheren und bewussteren Nutzung von Verkehrsmitteln
- Einbindung von erneuerbaren Energien aus der lokalen Produktion
- Einführung eines bedarfsorientierten und mobilitätsgerechten Angebots (Carsharing, E-Bikes)



Leitideen zur Elektromobilität

Eine flächendeckende Verfügbarkeit von elektrischen Ladestationen, in den umgebenden Orten, erhöht die Attraktivität für Tagestouristen und Übernachtungsgäste.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Die Verbreitung und Etablierung von elektronisch betriebenen Fahrzeugen bietet ein gemeinschaftliches und interkommunales Vermarktungspotenzial und deckt somit den gesamten Betrachtungsraum Weißes Venn ab. Weiterhin ergibt sich die Chance, eine Vielzahl dieser dezentralen Systeme im gesamten Raum Münsterland untereinander zu vernetzen.

Federführung, Projektpartner

Kommunen des Weißen Venn
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)
Stadtwerke/Regionale Energieversorger
Lokale Unternehmen
Hochschule Ostwestfalen-Lippe (Forschungsgruppe urban-Lab)

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

1. Konzept zur dezentralen Nutzung Elektromobilität

Projektfinanzierung und Förderzugänge

Förderprogramm „Erneuerbar Mobil“ (VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, BMVBS)

Träger- und Betreibermodell

Beteiligte Kommunen
Stadtwerke / Regionale Energieversorger / RVM / Public
Private Partnership (PPP)
Landwirte
Privatpersonen

>> Vgl. Maßnahmen

09 | Kurze Wege – intelligente Netze

15 | Interkommunaler Bürgerbus

15 | Interkommunaler Bürgerbus

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Ausbildungs-, Sport-, Nahversorgungs- und kulturelle Angebote sind für nicht automobilen Bevölkerungsgruppen wie Jugendliche und Ältere im Weißen Venn schwer erreichbar. Um eine Mindestmobilität und eine regelmäßige Verbindung zwischen kleineren Ortschaften und den Zentren zu verbessern, ist in einer Machbarkeitsstudie die Nachfrage nach einem Bürgerbusnetz zu untersuchen. Die interkommunale Vernetzung, die derzeit nur mäßig ausgebaut ist, könnte damit gestärkt werden. Zur erweiterten räumlichen Anbindung und zeitlichen Ergänzung des ÖPNV dienen die Bürgerbusse sowohl der ergänzenden Erschließung der einzelnen Orte an sich als auch untereinander. Als interkommunales, bedarfsgesteuertes und flexibles Bedienelement beruhen diese Linien auf einer ehrenamtlichen Initiative, getragen durch dazugehörige Vereine. Dieser Baustein ist im engen Kontext zur Maßnahmenidee der Elektromobilität zu betrachten.

Konzeptionelle Einbindung

Der Einsatz von Bürgerbussen ergänzt das ÖPNV-Angebot im Weißen Venn und gleicht die Lücke in der Taktung des ÖPNV aus. Es wird für eine optimierte Mobilität an den Stellen gesorgt, an denen aus ökonomischen Gründen keine Busverbindungen angeboten werden. Den Kommunen des Weißen Venn, primär den in den Außenbereichen liegenden Ortsteilen, wird somit eine konstante und regelmäßige Anbindung gewährleistet. Darüber hinaus werden Nutzungsangebote gestärkt und die Region gewinnt an Attraktivität.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Bürgerbuslinien werden je nach Nachfrage in allen Kommunen eingerichtet, die im Landschaftsraum des Weißen Venn liegen.



Projektziele:

- Etablierung eines interkommunalen Bürgerbus-Systems
- Lücken in der Bedienungsdichte des ÖPNV ausgleichen
- verbesserte Anbindung der Außenbereiche
- Anbindungen räumlich und zeitlich ergänzen
- Nutzungsangebote stärken



Referenzbilder Bürgerbus Olfen

Federführung, Projektpartner

Bürgervereine

Kreis Borken, Kreis Coesfeld (Coesfeld, Dülmen, Gescher, Reken, Velen, Heiden)

Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Westfalenbus GmbH

>> Weitere Regionale 2016 Projekte

Bewegtes Land – Bei der Machbarkeitsstudie kann auf Resultate und Erkenntnisse des flexiblen Bürgerbuskonzeptes aus Olfen aufgebaut werden.

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

1. Machbarkeitsstudie inkl. Dialogprozess zum Streckenverlauf/Abstimmungen zur Taktung

Projektfinanzierung und Förderzugänge

Förderung nach § 14 ÖPNVG

LEADER

Träger- und Betreibermodell

Lokale Akteure (Bürgerbusverein, Freiwilligenarbeit)

Lokale Unternehmen (Sponsoren)

Kommunen des Weißen Venn

>> Vgl. Maßnahmen

14 | Elektromobilität

ZukunftsErnährung

- Landwirtschaftliche Prozesse veranschaulichen
- Moderne Landwirtschaft präsentieren
- Landwirtschaft ressourcenverträglich optimieren
- Landwirtschaft landschaftsverträglich integrieren

16 | Handbuch Landwirtschaftliche Produktionsgebäude

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Mit dem Handbuch für landwirtschaftliche Produktionsgebäude werden Vorgaben formuliert, die sowohl eine landschaftliche als auch baukulturelle Einbindung in den Landschaftsraum Weißes Venn berücksichtigen. Gleichermaßen finden die Aspekte der produktionseffizienten und ressourcenschonenden Techniken und Ansprüche der Betriebe in ökonomischer Hinsicht Beachtung. Die besondere Ausprägung des Landschaftsraums und die „traditionell-kultivierende Haltung“ der Region werden durch das Handbuch bekräftigt und anhand gestalterischer Leitbilder für die Neuanlage von Gebäuden gewahrt oder optimiert. So entsteht zwischen den historischen Gehöftensembles und modernen Betrieben eine baukulturelle Verflechtung, die die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie den Kultur- und Naturraum Weißes Venn miteinander in Beziehung setzen. Das Handbuch dient weiterhin als Empfehlung für die Landwirte und basiert folgend auf einer freiwilligen Vereinbarung zur Umsetzung der Gestaltungsrichtlinien.

Konzeptionelle Einbindung

Als Leitfaden dient das Handbuch für eine nachhaltige Erhaltung und Entwicklung des Landschaftscharakters des Weißen Venn. Die baukulturelle Einbindung von Produktionsgebäuden ist ein wichtiger Bestandteil zur Stärkung des Landschaftsraums und zur Optimierung landschaftsbildender Faktoren. Dabei sieht das Konzept die Einbindung eines studentischen Ideenwettbewerbs vor, um den „Hof der Zukunft“ zu entwickeln. Richtungsweisend ist dafür exemplarisch das Regionale 2016 Projekt „Faszination LANDleben“ dessen 3. Baustein „Zukunftstall“ einen studentischen Workshop zur Schaffung eines kreativen Ideenpools im WS 2014/15 vorsieht.



Projektziele:

- landschaftliche und baukulturelle Einbindung von Produktionsgebäuden in das Weiße Venn
- geordnete Entwicklung anhand einer Gestaltungssatzung
- gestalterisch anspruchsvolle Anlagen und Einbindung in das Landschaftsbild
- Optimierung landschaftsbildender Faktoren
- Einbindung von Gestaltungsgrundsätzen in das Gestaltungshandbuch Weißes Venn



Referenzbild landschaftliche Integration eines Stallgebäudes

Maßnahmenraum bzw. -ort

Das Handbuch für landwirtschaftliche Produktionsgebäude formuliert Zielvorstellungen für den gesamten Raum Weißes Venn. Dabei kann beispielsweise ein Betrieb als Modellprojekt „Hof der Zukunft“ für die Öffentlichkeitsarbeit fungieren.

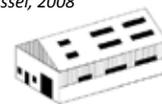
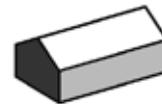
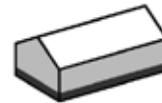
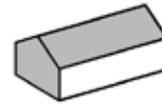
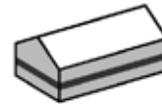
Federführung, Projektpartner

Kooperation mit Regionale 2016 Projekt: Faszination LANDleben
evtl. lokale Landwirte im Weißen Venn

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

1. Handbuch zur landschaftsgerechten Einbindung und Planung von landwirtschaftlichen Produktionsgebäuden in die freie Landschaft (Best-Practice-Projekte) > Integration der Ergebnisse in das Gestaltungshandbuch Weißes Venn (vgl. Maßnahmenschwerpunkt 04 Gestaltungshandbuch Weißes Venn)



© Agrarische Architectuur in Vlaanderen,
Roland de Paepe, Brussel, 2008

Gestaltungsbeispiele Hofarchitektur

>> Weitere Regionale 2016 Projekte

Faszination LANDleben – Im Zuge des Projektes Faszination LANDleben wird ein studentischer Wettbewerb zum Thema Agrararchitektur organisiert. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs können bei der Erstellung eines Handbuchs berücksichtigt werden.



Historische Hofstruktur im Weißen Venn

Projektfinanzierung und Förderzugänge**Träger- und Betreibermodell**

Interkommunal
Lokale Betriebe

>> Vgl. Maßnahmen

04 | Gestalthandbuch Weißes Venn



© Agrarische Architectuur in Vlaanderen, Roland de Paepe, Brussel, 2008

Referenzbild gestalterisch hochwertige Stallanlage

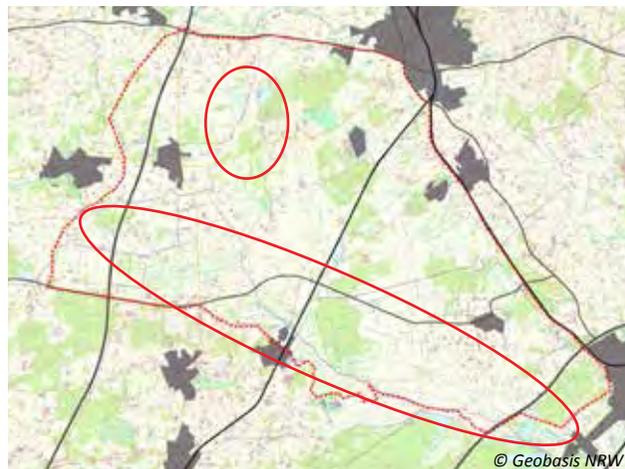
NaturErleben

- Interkommunale Betrachtung von ökologischen Potenzialen
- Stärken der Eigenheit, Vielfalt und Schönheit der Landschaft
- Natur schätzen durch Verstehen
- Umsetzung der Ziele der WRRL
- Landschaft als touristisches Potenzial nutzen

17 | Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen

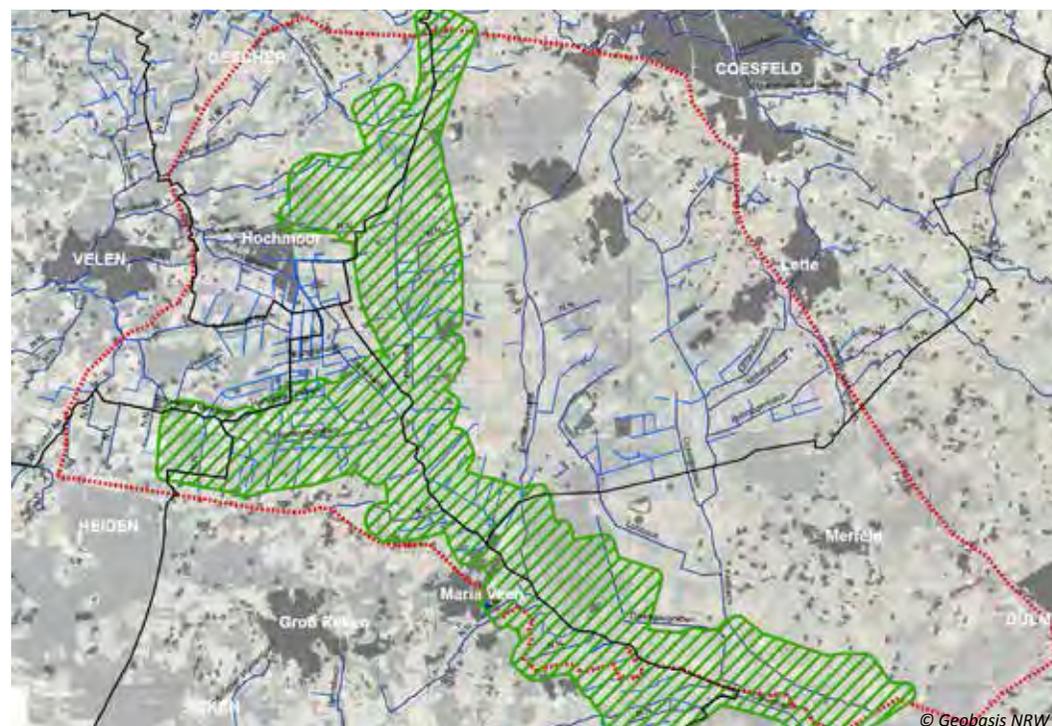
Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Langfristiges Ziel der Maßnahme ist es, eine kommunen übergreifende Zielkulisse „Biotopverbund Heubach“ und „Heubachwiesen“ zu vereinbaren. Die Chance zum gemeinsamen Handeln der beteiligten Kommunen, die sich aus der Konzeptidee Weißes Venn ergibt, soll dazu genutzt werden, aufbauend auf den bereits zum Schutz der Natur im Regionalplan Münsterland vereinbarten Vorrangflächen, ein zusammenhängendes Biotopverbundsystem von besonderer Qualität zu etablieren. Neben der Weiterentwicklung der innerhalb der Zielkulisse liegenden Schutzgebietsziele und Potenzialflächen soll langfristig der gemeinsame Weg zu einem durchgehenden Nord-Süd-Biotopverbundsystem beschriftet werden. Mit den Heubachwiesen, dem Kuhlennenn, der Fürstenkuhle sowie weiteren hochwertigen Schutzgebieten weist die Zielkulisse eine hohe Dichte an besonders wertvollen Naturschutzpotenzialen auf. Die Heubachwiesen und die Fürstenkuhle sind wichtiger Bestandteil des europäischen Schutzgebietsystems Natura 2000. Die extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesen, die Ackerflächen und die Gewässer im Bereich der Heubachwiesen und links und rechts des Heubachs haben schon heute eine hohe Bedeutung für europäische Gast- und Rastvögel sowie für regionale Wiesenvogelarten. Dem Heubach kommt in dem neuen Biotopverbundsystem eine besondere Entwicklungsrolle zu. Das Gewässersystem Heubach soll als Keimzelle und Rückgrat des interkommunalen Biotopverbundes fungieren und die für den Landschaftsbetrachter visuelle Verbindung zwischen den Naturschutzflächen der Berkel im Norden und den Naturschutzflächen der Geisheide sowie der Borkenberge im Süden darstellen. Gleichzeitig ist der Heubach der lebendige Zeitzeuge der bewegten Landschaftsentwicklung der letzten Jahrzehnte im Weißen Venn.



Projektziele:

- Kommunen übergreifendes Entwicklungsziel Biotopverbundsystem Heubach und Heubachwiesen
- Schutz und Weiterentwicklung wertvoller regionaler, nationaler und europäischer Naturpotenziale
- interkommunale Zielkulisse für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Heubach als verbindendes, erlebbares und ökologisch intaktes Gewässer entwickeln (EU-WRRL)
- Naturerleben und landschaftsorientierte Erholung stärken / Landschaftsentwicklung erklären
- Flächenkonkurrenzen und Nutzungskonflikte dauerhaft entschärfen / Instrument des Flächenmanagements aktiv nutzen



Biotopverbund im Weißen Venn



Visualisierung Heubach



Erlebnisstation Heubachwiesen

Durch die Verpflichtung zur Umsetzung der Ziele der europäischen WRRL ergeben sich für den Heubach gute ökologische Entwicklungschancen. Neben den Mitteln, die die WRRL zur Gewässerentwicklung zur Verfügung stellt, gilt es zur Realisierung von Gewässermaßnahmen, auch die anteiligen Finanzierungschancen über die interkommunale Zielkulisse für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu nutzen. Durch eine Bündelung von Kompensationsmaßnahmen innerhalb einer Zielkulisse und abgestimmten Kompensationskonzentrationsräumen können die Mittel aus der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung, z. B. von großen Infrastrukturprojekten oder Energievor-

haben, effektiv und zielorientiert, auch über kommunale Grenzen hinweg, Verwendung finden (vgl. Maßnahme 19: zum Interkommunalen Kompensationskonzept). Auch die naturorientierte Erholung und die Landschaftsgäste werden von einer gemeinsam gesteuerten Entwicklung der Landschaft profitieren. Das Naturerleben der ökologischen Besonderheiten sowie der Wechsel der Jahreszeiten in der abwechslungsreichen und bäuerlich geprägten Kulturlandschaft versprechen ein spannendes Landschaftserlebnis im Weißen Venn. Nur durch die Vereinbarung gemeinsamer und langfristiger Entwicklungsziele können allgegenwärtige Flächenkonkurrenzen und bestehende Nutzungskonflikte zwischen der Landwirtschaft und dem Naturschutz sowie Erholungssuchenden entschärft werden. Gemeinsam sind langfristige Entwicklungs- und Nutzungsziele zwischen den Landschaftsnutzern zu vereinbaren.

Mit dem Instrument der Bodenneuordnung bietet sich die Chance zur Lösung der Konflikte zwischen den unterschiedlichen Landnutzungsansprüchen. Mit dem Mittel der integrativen Landentwicklung soll nicht nur die Aufgabenstellung zur Beschaffung der erforderlichen Maßnahmenflächen innerhalb der Zielkulisse, sondern gleichzeitig die Wahrung der vielfältigen Interessen, besonders der Landwirtschaft, sichergestellt werden.

Konzeptionelle Einbindung

Mit der Vereinbarung der beteiligten Kommunen und Kreise auf eine gemeinsame Zielkulisse und Entwicklungsstrategie für den Heubach und die Heubachwiesen können Zukunftsfragen der Landschafts- und Flächenentwicklung, des Naturschutzes, der Landwirtschaft, der Erholungsplanung sowie der Gewässerentwicklung mit dem Instrument der Bodenneuordnung Kommunen übergreifend und exemplarisch beantwortet werden.

Hierbei steht die Formulierung einer gemeinsamen und zukunftsfähigen Landschaftsidee des Weißen Venn im Mittelpunkt. Der Heubach und die Kernflächen des Weißen

Venn rücken in das gemeinsame Interesse der angrenzenden Kommunen und Kreise.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Entwicklungskorridor des Heubachs von der Quelle bis zu den Heubachteichen sowie die Heubachwiesen, beginnend östlich der A 31 bis zum Trassenverlauf der A 43.

Federführung, Projektpartner

Kreise Borken und Coesfeld sowie die beteiligten Kommunen, Landwirtschaftskammer, Verbände, lokale Landwirte, Grundeigentümer, etc.

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

1. Erarbeitung eines Entwicklungsvorhabens „Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen“ inkl. Dialogprozess
2. Einleiten eines Bodenordnungsverfahrens bzw. eines Flächenmanagementverfahrens durch die Bez.-Reg. Münster oder Integration in das laufende Flächenmanagementverfahren zum Flurbereinigungsverfahren Berkelaue III

Projektfinanzierung/Förderzugänge

>> Vgl. Maßnahmen

- 18 | Interkommunales Kompensationskonzept
- 19 | Ökologische Verbesserung Heubach
- 20 | Heubachquelle
- 21 | Grünvernetzung Dülmen und Weißes Venn

18 | Interkommunales Kompensationskonzept

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Aufbauend auf dem langfristigen Entwicklungsziel, ein durchgehendes Biotopverbundsystem Heubach und Heubachwiesen (vgl. Maßnahme 18: Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen) zu etablieren, soll ein Entwicklungskonzept für ein interkommunales Kompensationsmanagement bzw. kommunal abgestimmte Maßnahmenswerpunktträume erarbeitet werden. Hierbei soll kein neues Planungsinstrument erarbeitet, sondern ein konkretes „Maßnahmenkonzept“ mit den beteiligten Kommunen abgestimmt werden, auf dass bei Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann.

Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen kann dann mit den etablierten und praxiserprobten lokalen Trägern erfolgen.

Durch die langfristige Zukunftsplanung unter Berücksichtigung eines gemeinsamen interkommunalen Entwicklungszieles soll gleichzeitig die für die Umsetzung erforderliche Flächenbereitstellung und -sicherung der Flächenverfügbarkeit verbessert werden.

Kommunen und Investoren können auf eine fertige Konzept- und Maßnahmenplanung zurückgreifen, die Kommunen übergreifend mit den relevanten Akteuren abgestimmt ist und ein gemeinsames Entwicklungsziel für einen starken Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen unterstützt.

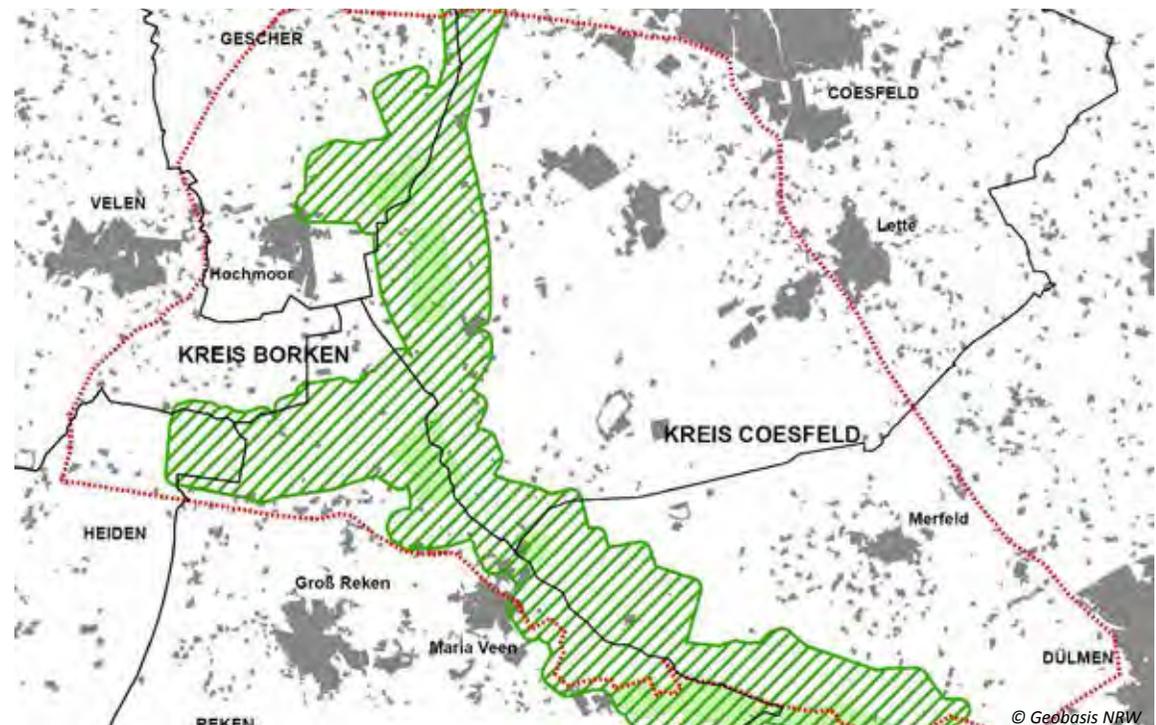
Konzeptionelle Einbindung

Gemeinsam arbeiten die relevanten Akteure aus dem Bereich Landwirtschaft und Naturschutz an einer Kommunen übergreifenden und langfristig orientierten Entwicklungsstrategie. Die besonderen und über den Raum verteilten Natur- und Landschaftspotenziale des Weißen Venn werden gemeinsam gestärkt und zukunftsorientierte Lösungen mit den Nutzern entwickelt.



Projektziele:

- interkommunales Kompensationsmanagement „Heubach und Heubachwiesen“
- langfristige Flächenbereitstellung und Sicherung der Flächenverfügbarkeit verbessern
- Umsetzung gemeinsamer und Kommunen übergreifender Entwicklungsziele
- effektive Verwendung der Mittel aus der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung
- frühzeitige Berücksichtigung von Nutzerinteressen
- Flächenkonkurrenzen und Nutzungskonflikte dauerhaft entschärfen



Suchraum interkommunales Kompensationsmanagement „Heubach und Heubachwiesen“

Das Instrument der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung wird genutzt, um gemeinsam Kommunen übergreifende Entwicklungsziele, z. B. für Großprojekte, zu realisieren. Der Projektraum Weißes Venn rückt in die Mitte des Denkens und Handelns der Kommunen und wird als wertvoller Landschaftsraum mit Entwicklungspotenzial und Chancen wahrgenommen.

Flächenkonkurrenzen und Nutzungskonflikte können dauerhaft entschärft und die Instrumente der Eingriffsregelung und des Flächenmanagements gemeinsam aktiv genutzt werden.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Entwicklungskorridor des Heubachs von der Quelle bis zu den Heubachteichen sowie die Heubachwiesen, beginnend östlich der A 31 bis zum Trassenverlauf der A 43.

Federführung, Projektpartner

Beteiligte Kommunen und Kreise

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

bis 2016 (prioritäres Maßnahmenpaket)

1. Erarbeitung eines Maßnahmenkonzeptes für ein interkommunales Kompensationsmanagement „Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen“
20.000 Euro netto

Projektfinanzierung/Förderzugänge

LEADER

>> Vgl. Maßnahmen

- 19 | Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen
- 20 | Ökologische Verbesserung Heubach



Lückenschluss von Naturschutzflächen in den Heubachwiesen



Ausgleichsmaßnahme Wiesenextensivierung

19 | Ökologische Verbesserung Heubach

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

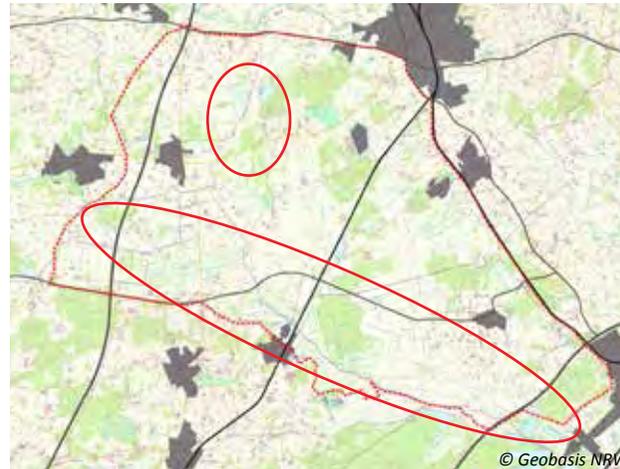
Als Zeitzeuge der bewegten Landschaftsentwicklung kommt dem Heubach eine wichtige Funktion zu. Gleichzeitig hat das Gewässersystem Heubach eine wichtige ökologische und landschaftlich strukturierende Funktion.

Durch den fortschreitenden Abtorfungsprozess hat sich der Quellbereich auf die Höhe des Kalksandsteinwerkes und des Naturschutzgebietes „Kuhlenvenn“ immer weiter in Richtung Norden verschoben. Der Abschnitt des Heubach-Oberlaufs ist ca. 21,5 km lang und bildet auf rund 12 km Länge die Grenze zwischen den Kreisen Borken bzw. Recklinghausen und dem Kreis Coesfeld. Der dem Gewässerleitbild nach als „Fließgewässer der Niederungen (organisch geprägtes Fließgewässer der Sander und sandige Aufschüttungen)“ anzusprechende Gewässertyp ist als durch den Menschen „erheblich verändert“ ausgewiesen. Der Boombach mündet als rechtsseitiger Zufluss an der Kreisgrenze zwischen Borken und Coesfeld oberhalb des Torfvennteiches in den Gewässerverlauf des Heubachs.

Das dritte zum Fließgewässersystem des Heubach-Oberlaufs gehörende Gewässer, der Kettbach, der auch Kettbach-Halab genannt wird, fließt nordöstlich von Maria Veen von links dem Heubach zu.

Der Umsetzungsfahrplan der EG-Wasserrahmenrichtlinie (Kooperations MS_69 – Stever und Heubach) sieht für diese Wasserkörpergruppe (WKG_LIP_1402) die Umsetzung von bis zu 54 Einzelmaßnahmen in 21 Gewässerabschnitten vor.

Spätestens bis zum Jahr 2027 sollen in NRW alle Gewässer, die nach europäischen Vorgaben zu bewirtschaften sind, die ökologischen Ziele nach EU-Wasserrahmenrichtlinie erreichen. Das ist entweder der sogenannte „gute ökologische Zustand“ oder an erheblich veränderten Gewässern das „gute ökologische Potenzial“.



Heubach-Oberlauf kurz hinter seinem Quellbereich

Projektziele:

- Umsetzung der Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie innerhalb der Wasserkörpergruppe „Heubach-Oberlauf“ in der Zielkulisse Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen
- der Heubach als Keim- und Entwicklungsziel für ein neues Biotopverbundsystem Heubach und Heubachwiesen
- Umsetzung gemeinsamer und Kommunen übergreifender Entwicklungsziele im Gewässer- und Grundwasserschutz
- Maßnahmenumsetzung in einem kooperativen Miteinander zwischen Maßnahmenträgern und Flächeneigentümern (Bodenordnungsverfahren)



Potenzialraum Heubachentwicklung (Quelle/Oberlauf)



Heubach-Oberlauf auf der Höhe der Hohe-Mark-Route

Hierzu wurde das Programm „Lebendige Gewässer in Nordrhein-Westfalen“ gegründet. Mit diesem möchte das Umweltministerium gemeinsam mit den Kommunen, mit den Wasser- und Bodenverbänden und den sondergesetzlichen Wasserverbänden das ambitionierte Ziel erreichen. Aufbauend auf dem langfristigen Entwicklungsziel, ein durchgehendes Biotopverbundsystem Heubach und Heubachwiesen (vgl. Maßnahme 18: Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen) zu etablieren, sollen perspektivisch auch die Maßnahmen am Heubach aus dem Umsetzungsfahrplan realisiert werden. Hierbei kann der Heubach als Keim- und Entwicklungszelle für einen funktionierenden Biotopverbund fungieren.

Insgesamt ist die Umsetzung der Maßnahmen als langfristig anzusehen, da gerade im gefällearmen Oberlauf das Gewässer zur Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen dient. Neben der Wiederherstellung eines leitbildorientierten Gewässerverlaufs und einer leitbildorientierten Gewässersohle ist der Schutz des Gewässers vor Nährstoffeinträgen aus der Landwirtschaft für den Erfolg der Maßnahmen von besonderer Relevanz.

Mit Anwendung des Instruments der Bodenordnung bietet sich die Chance, mit dem Mittel der integrativen Landentwicklung auch die Aufgabenstellung zur Beschaffung der erforderlichen Maßnahmenflächen innerhalb der

Zielkulisse „Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen“ unter gleichzeitiger Wahrung der vielfältigen Interessen, besonders der Landwirtschaft, sicherzustellen.

Konzeptionelle Einbindung

Mit der Vereinbarung der beteiligten Kommunen und Kreise auf eine gemeinsame Zielkulisse und Entwicklungsstrategie für den Heubach und die Heubachwiesen können Zukunftsfragen der Landschafts- und Flächenentwicklung, des Naturschutzes, der Landwirtschaft, der Erholungsplanung, der Umsetzung der Ziele der EG-WRRL mit dem Instrument der Bodenordnung Kommunen übergreifend und exemplarisch beantwortet werden.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Heubach-Oberlauf mit Boombach und Kettbach in der Zielkulisse „Biotopverbundsystem Heubach und Heubachwiesen“

Federführung, Projektpartner

Beteiligte Kommunen und Kreise
Bz. Reg. Münster
Wasserverbände

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

1. Einleiten eines Bodenordnungsverfahrens bzw. eines Flächenmanagementverfahrens durch die Bez.-Reg. Münster oder Integration in das laufende Flächenmanagementverfahren zum Flurbereinigerungsverfahren Berkelaue III

>> Vgl. Maßnahmen

- 18 | Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen
22 | Heubachquelle



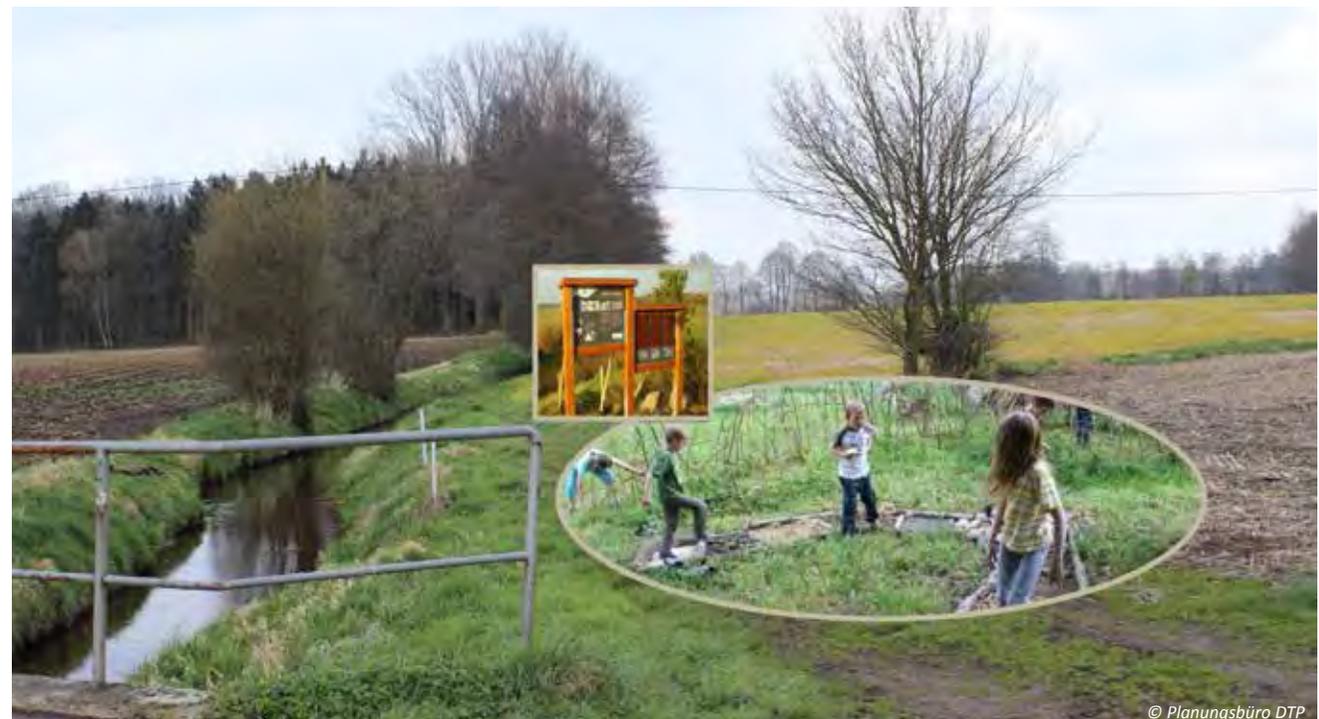
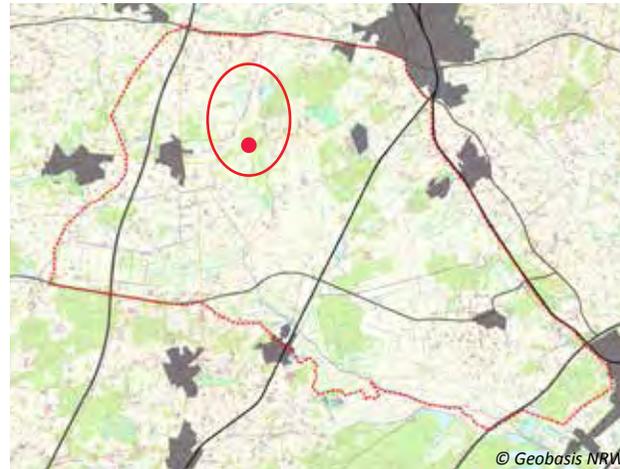
Groppe

20 | Heubachquelle

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Durch den fortschreitenden Abtorfungsprozess hat sich der Quellbereich auf die Höhe des Kalksandsteinwerkes und des Naturschutzgebietes „Kuhlenvenn“ immer weiter in Richtung Norden verschoben. Der Heubach als Wasserlauf beginnt heute in einem Wegeseitengraben auf der Grenze zwischen den Kreisen Borken und Coesfeld. Das ursprüngliche Quellgebiet lag etwa 3 km weiter südlich, am Rand des Haupt-Moorkörpers des großen „Weißen Venn“. Historische Karten zeigen hier zwei oder drei Quellarme, aber auch schon früh einen im heutigen Bachverlauf nach Norden gerade gezogenen Entwässerungsgraben. Im Bereich der alten Quellarme sind heute einige Relikte der alten Landschaft erhalten geblieben und besondere ökologische Qualitäten dokumentiert. Für die Recherche der historischen Landschaftsentwicklung steht im Archiv des Kreises Coesfeld eine ungewöhnlich vielfältige und detaillierte Datenlage zur Verfügung, Kartenwerke, die bis zum Urkataster mit historischen Realnutzungskartierungen (Kreis COE, Katasteramt) und Flurbereinigungsunterlagen (Verfahren Tungerloh – Weißes Venn) zurückgehen. Auch die Sammlung im heutigen D(T)orfmuseum Hochmoor bilden eine reiche Quelle an Informationen.

In einem ersten Schritt sollen im Rahmen einer Forschungsarbeit (Institut für Landschaftsökologie, Uni Münster) zum Landschaftswandel im Weißen Venn („Der Heubach als Zeitzeuge einer beispielhaften Landschaftsentwicklung“) die vorhandenen Grundlagen gesichtet, ausgewertet und dokumentiert werden. Dabei sollen Themen wie die ursprüngliche Naturausprägung, Landschaftsentwicklung im Zuge der Torfgewinnung, Moorkultivierung und Flurbereinigung bis zur aktuellen Situation aufbereitet werden.



Erlebnis- und Informationsort an der historischen Heubachquelle

Projektziele:

- NaturErleben Heubach(quelle) / Planung und Bau eines Erlebnis- und Informationsortes im Weißen Venn
- Stärkung der regionalen Identität und der gemeinsamen Landschaftsidee Weißes Venn
- Umweltbildung am Beispiel der Heubachquelle (Landschaftswandel, Ressourcenschutz, Torfabbau, Energielandschaft)
- Ort der Umweltbildung und lebendigen Heimatgeschichte im Weißen Venn
- Erlebnisaußenort des Informations- und Besucherzentrums Hochmoor
- Entwicklungsperspektiven Naturschutz



Uraufnahme (1805)



Aktuelles Luftbild



Heubachpfad und Orte am Heubach

Abschließen soll die Studie mit konkreten Entwicklungsperspektiven für den Naturschutz und Maßnahmenvorschläge für Objektoptimierungen zur Biodiversitätssteigerung. Auf Grundlage der Studienergebnisse soll ein Informationsort an dem historischen Einzugsgebiet der Heubachquelle entstehen. Über Schautafeln und fachlich geführte Exkursionen (organisiert vom Informations- und Besucherzentrum Hochmoor) soll den Besuchern des Weißen Venn der Landschaftswandel erläutert werden. Gleichzeitig soll der Ort als außerschulischer Lernort genutzt werden.

Konzeptionelle Einbindung

Zentraler Außenort des Landschafts- und Heimatverstehens im Weißen Venn. Außerschulischer Lernort und Ausgangspunkt für geführte Exkursionen ins Weiße Venn. Neuer Identitätspunkt einer Kommunen übergreifenden Landschaftsidee. Erarbeitung von Entwicklungsperspektiven und Maßnahmenvorschlägen zur fachlichen Einbindung in das Biotopverbundsystem Heubach und Heubachwiesen.

Maßnahmenraum bzw. -ort

Heubach-Oberlauf und ehem. Einzugsgebiet der historischen Heubachquelle

Federführung,

Kreis Coesfeld,
Stadt Coesfeld,

Projektpartner

Institut für Landschaftsökologie, Uni Münster
Stadt Gescher
Heimatverein Hochmoor

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

bis 2016 (prioritäres Maßnahmenpaket)

1. Forschungsarbeit zum Landschaftswandel im Weißen Venn („Der Heubach als Zeitzeuge einer beispielhaften Landschaftsentwicklung“) 5.000 Euro netto
2. Planung und Bau eines Außeninformationsortes zum Landschaftswandel im Weißen Venn / NaturErleben 30.000 Euro netto

Projektfinanzierung/Förderzugänge

LEADER

>> Vgl. Maßnahmen

- 01 | Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn
- 02 | Informations- und Besucherzentrum Weißes Venn
- 17 | Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen
- 19 | Ökologische Verbesserung Heubach

21 | Grünvernetzung Dülmen und Weißes Venn

Kurzbeschreibung und Maßnahmenidee

Die Stadt Dülmen wird über den Wildpark mit dem Landschaftsraum Weißes Venn und der Wildpferdebahn verknüpft. In diesem Modellraum wird dargestellt, wie über eine strukturelle Grünvernetzung ein Miteinander der Zukunftsfelder Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus zukünftig funktionieren kann. Der Rückbau von nicht länger benötigten Wirtschaftswegen reduziert den Pflegeaufwand, verbessert die wirtschaftliche Ausnutzung und kann gleichzeitig zu einer besseren Biotopvernetzung genutzt werden. Blühstreifen durchziehen in einem engmaschigen Netz die Agrarlandschaft und stärken das typische Bild der Münsterländer Parklandschaft, die durch eine starke Gliederung der Landschaftselemente geprägt ist. Des Weiteren kann die Infrastruktur für die Freizeitnutzung optimiert und attraktiv gestaltet werden. Die Landwirtschaft stärkt ihre Bedeutung als Nahrungsmittel- und Energieproduzent. Gleichzeitig kommt sie ihrer Verantwortung für den Ressourcen- und Naturschutz nach.

Konzeptionelle Einbindung

Das Projekt ist konzeptionell als Modellraum in das Projekt „Weißes Venn – Auf dem Weg in die Zukunft“ eingebunden und gibt exemplarisch Antworten zur Aufgabe des landschaftsverträglichen Wandels. Auf komprimiertem Raum können die Zukunftsfragen des heutigen Landschafts- und Flächenwandels erklärt und das Landschaftsverständnis nachhaltig gestärkt werden.

Projektraum bzw. -ort

Die Projektidee erstreckt sich über den Landschaftsraum zwischen der Stadt Dülmen und dem Merfelder Bruch. Sie bezieht sich sowohl auf die Heubachniederung als auch auf die Münsterländer Parklandschaft, die den Ort Merfeld umgibt.

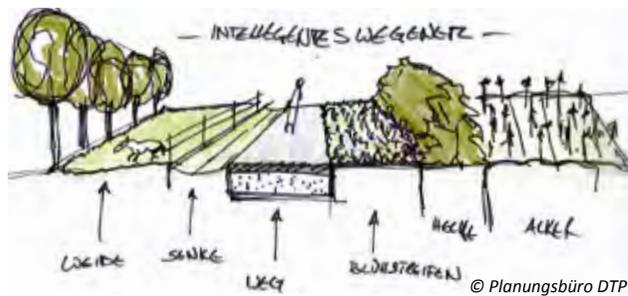


Projektziele:

- Schaffung einer funktionalen und landschaftlich attraktiven Grünflächenvernetzung zwischen urbanen Gebieten und der freien Landschaft
- Stärkung des regionalen und überregionalen Biotopverbundsystems und Förderung der biologischen Vielfalt unter Berücksichtigung landwirtschaftlicher, naturschutzfachlicher sowie freiraumplanerischer Belange
- integrierter Flächenentwicklungs- und Nutzungsansatz zwischen den Nutzergruppen Naturschutz, Landwirtschaft sowie naturorientierte Erholung
- Einbeziehung von Orten besonderer Qualität
- Auflösung von landschaftlichen Barrieren



Parklandschaft mit Hecken und Wegen



Intelligentes Wegenetz



Landschaftstypen



Heckenlandschaft

Federführung, Projektpartner

Stadt Dülmen

Stand der Vorbereitung

Ideenskizze

Projektbausteine/zeitlicher Ablauf/Kostenansatz

bis 2016 (prioritäres Maßnahmenpaket)

1. Konzeptplanung Grünflächenvernetzung Dülmen (Leitbildentwicklung, Maßnahmenkonzept, Pflegekonzept)
20.000 Euro netto
2. Planung, Ergänzung und Neuanlage von flächigen und linienhaften Verbundelementen, wie z. B. Hecken, Wiesenflächen, Blühstreifen und Wegen, durch eine nachhaltige Optimierung des Wirtschaftswegenetzes sowie landwirtschaftlicher Flächenneuordnungen >> 12 | Zukunftswegenetz Weißes Venn „Strategisches Investitions- und Bewirtschaftungskonzept“
150.000 Euro netto
3. Einrichtung eines zentralen Informations- und Beobachtungsortes am Übergang der Heckenlandschaft in die Heubachniederung mit Inszenierung landschaftsprägender Phänomene (biologische Vielfalt, Bewirtschaftung, regenerative Energien, Bodenbildung, Wasserregime etc.)
30.000 Euro netto
4. Gestalterische Aufwertung der Autobahnunterführung A 43/Wildpark mit Licht und Farbe als zentrale Wegeverbindung in den Landschaftsraum Weißes Venn
30.000 Euro netto
5. Ergänzung Orientierungssystem Dülmen / Weißes

Venn an den zentralen Wegestrecken

5.000 Euro netto

6. Durchführung von Aktionstagen zur Grünvernetzung Dülmen (z. B. Landschaftserkundungstage)
1.000 Euro netto

nach 2017 (Perspektivmaßnahmen)

7. Wegeanbindung der Wildpferdebahn an das regionale Fuß- und Radwegenetz.
8. Anlage von Blühsaumstreifen an der zentralen Wege-route als attraktives Gestaltungselement

Ansätze der Projektfinanzierung

LEADER,

FöNa,

Flurbereinungsverfahren: Bz. Reg. Münster Dez. 33

Träger- und Betreibermodell

Die Stadt Dülmen in Abstimmung mit den Flächeneigentümern

>> Vgl. Maßnahmen

04 | Gestalthandbuch Weißes Venn

05 | Landschaftseingänge Weißes Venn

10 | Experiment Energiepflanzenanbau

11 | Zukunftswegenetz Weißes Venn

17 | Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen

18 | Interkommunales Kompensationskonzept



Prioritäres Maßnahmenpaket 2016/2017

Prioritäres Maßnahmenpaket 2016 / 2017

Das Weiße Venn - Auf dem Weg in die Zukunft

Die 6 projektbeteiligten Kommunen und 2 Kreise haben gemeinsame Realisierungsziele und konzeptionelle Meilensteine zur Umsetzung für das Regionale 2016 Präsentationsjahr festgelegt. Neben „konzeptionellen Wegbereitern“ enthält das prioritäre Maßnahmenpaket konkrete bauliche und gestalterische Umsetzungsziele, für dessen Umsetzung sich die federführenden Projektträger, vorbehaltlich der Zustimmung der jeweiligen Gemeinde- und Stadträte sowie einer Fördermittelzusage, verantwortlich zeigen. Für diese Maßnahmenpakete wird die Erreichung der nächsten Qualifizierungsstufe (B-Stempel) angestrebt. Eine spätere Realisierung des prioritären Maßnahmenpaketes wird schwerpunktmäßig über das LEADER-Förderprogramm innerhalb der sich in Gründung befindlichen LEADER-Regionen erfolgen.

Die konzeptionellen Maßnahmenbausteine des prioritären Maßnahmenpaketes stellen das integrierte und modellhafte Denken und Handeln über kommunale Grenzen hinweg in den Projektmittelpunkt. Gemeinsam sind die zukünftigen Aufgaben und Ziele der Landschaftsentwicklung, des Naturschutzes, der Landwirtschaft sowie des Tourismus diskutiert worden und sollen jetzt erprobt werden.

Den verbindenden Rahmen bildet das im Zuge dieses Projektes entwickelte einheitliche **Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn**, das auf den vorhandenen landschaftlichen, infrastrukturellen, geogenen und geschichtlichen Potenzialen sowie auf einer einheitlichen Gestaltung und räumlichen Einbindung der späteren Informationsmedien aufbaut.



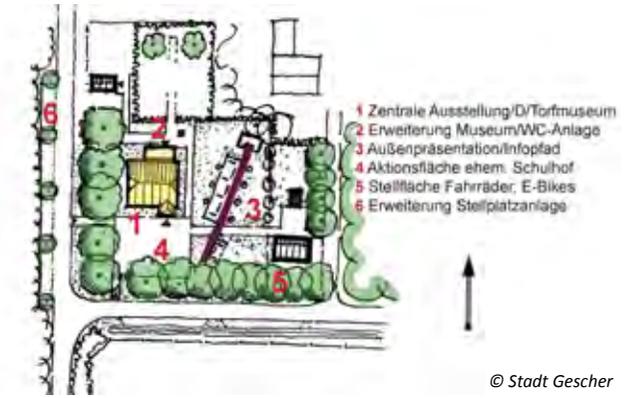
Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn

Im Rahmen der weiteren Realisierung gilt es, dieses Konzept gemeinsam zu stärken und die einzelnen Umsetzungsschritte verbindlich festzulegen.

Parallel soll der in dieser Qualifizierungsphase erfolgreich begonnene Dialogprozess kontinuierlich fortgesetzt und die Umsetzung des prioritären Maßnahmenpaketes von einer Prozesssteuerung begleitet werden. Die Projektsteuerungsfunktion kann im Zuge der anschließenden Qualifizierungsphase zum A-Stempel von einer der beteiligten Kommunen, einer zukünftigen LEADER-Region oder einem beauftragten Planungsbüro übernommen werden.

Als einer der ersten baulichen Realisierungsschritte soll 2016 das **Außengelände des zukünftigen Besucher- und Informationszentrums Weißes Venn** als zentraler Informations- und Erlebnisort neu gestaltet werden.

In einer späteren Realisierungsphase nach 2017 sollen dann der Ausbau und die konzeptionelle Integration des ehem. Schul- bzw. Museumsgebäudes erfolgen.



© Stadt Gescher

Konzeptskizze Informations- und Besucherzentrum Hochmoor

Als weiteres Leuchtturmprojekt soll die Realisierung bzw. Machbarkeit zum Bau eines **Aussichtsturmes als Holzbauwerk auf dem Hünsberg** innerhalb eines Ideenworkshops vorbereitet werden.

Bei den bisher geführten Vorgesprächen mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW sowie den beteiligten Fachbehörden zeichnet sich eine breite Zustimmung für diese Projektidee ab.

Das Bauwerk soll sich behutsam in die Landschaft einfügen und den Blick über die Baumwipfel hinweg in die reich strukturierte Landschaft ermöglichen.



© Planungsbüro DTP

Der Hünsbergturm als Landmarke

Mit dem **Gestalthandbuch** wird ein praxisorientiertes Handbuch zur Vereinbarung von einheitlichen Gestaltungs- und Landschaftsentwicklungszielen etabliert. Über kommunale und kreisweite Grenzen hinweg werden Gestaltungs- und Pflegeziele der Landschaftsentwicklung als Handlungsempfehlung dargestellt. Weiterhin ist das Gestalthandbuch das primäre Dokumentationsmedium, das die Ergebnisse und Zukunftsziele zur Landschaftsentwicklung der anderen Konzeptideen (Weißes Venn und Regionale-2016-Projekte) sammelt und auf das Weiße Venn überträgt. Das Gestaltungshandbuch ist als Ergänzung zur verbindlichen Landschaftsplanung und dessen flexibles Hilfsmittel zu verstehen. Ein erster abgestimmter Entwurf soll Ende 2016 vorliegen und kontinuierlich fortgeschrieben werden.



Beispiel für das Gestalthandbuch Weißes Venn

Mit dem Bau der **Landschaftseingänge** wird das erste sichtbare Zeichen der gemeinsamen Landschaftsidee visualisiert und für den Landschaftsbetrachter erlebbar gemacht.

Die Landschaftseingänge zeigen den Wechsel der Landschaft auf und verdeutlichen die Unterschiede an der Schnittstelle zwischen Venn-Landschaft und Münsterländer Parklandschaft. Die Landschaftseingänge stehen für: Hier beginnt etwas Besonderes, wo es sich lohnt hinzusehen, sich Zeit zu nehmen und zu informieren. Der Besucher betritt das Weiße Venn, das für Zukunft, Innovationskraft und gemeinsame Ziele in der Landschaftsentwicklung steht.



Beispiel: Landschaftseingang Weißes Venn

Als Ort der Begegnung, der Heimat und des besonderen Naturerlebnisses im Weißen Venn erfolgen der **Erhalt und die Aufwertung des Artesischen Brunnens**.

Dieser bei den Menschen bereits bekannte und wertgeschätzte Ort soll gestalterisch und funktional zeitgemäß in die Landschaft eingebunden sowie als Ausgangs- und Zielpunkt für Aktivitäten in der Landschaft optimiert werden. Gleichzeitig gilt es, die verkehrliche Erschließung landschaftsverträglich neu zu organisieren.

In einem ersten Planungsschritt sollen 2015 das Umsetzungskonzept und die Genehmigungsplanung für das kommunale Gemeinschaftsprojekt erarbeitet werden. Anfang 2016 kann dann die bauliche und funktionale Maßnahmenumsetzung erfolgen.



Bestand Artesischer Brunnen

Als Zeugnis des ländlichen Alltags im Weißen Venn soll die **ehem. Bleiche am Tiergarten** in Velen in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Velen rekonstruiert werden. Diese Projektidee wird als Ort der Heimatgeschichte und Identifikation im Weißen Venn verstanden. Die bauliche Rekonstruktion des historischen Ortes soll im Präsentationsjahr der Regionale 2016 erfolgen.



Historisches Bild einer Wäscherin an der Bleiche

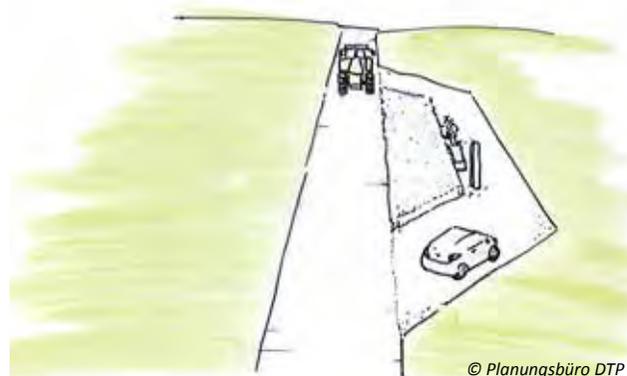
Prioritäres Maßnahmenpaket 2016 / 2017

Als Pilotprojekt zum zukünftig wirtschaftlichen und funktionalen Betrieb des kommunalen sowie privaten Wirtschaftswegenetzes soll bereits 2015 mit der Konzeption der Projektidee **Zukunftswegenetz Weißes Venn** begonnen werden.

Exemplarisch für das gesamte Weiße Venn soll in den Lupenräumen „südliches Hochmoor“ und „Merfeld“ das Wegenetz der Zukunft konzeptionell erprobt werden. Neben funktionalen und wirtschaftlichen Aspekten stehen besonders naturschutzfachliche Fragestellungen im Zentrum der Konzeption.

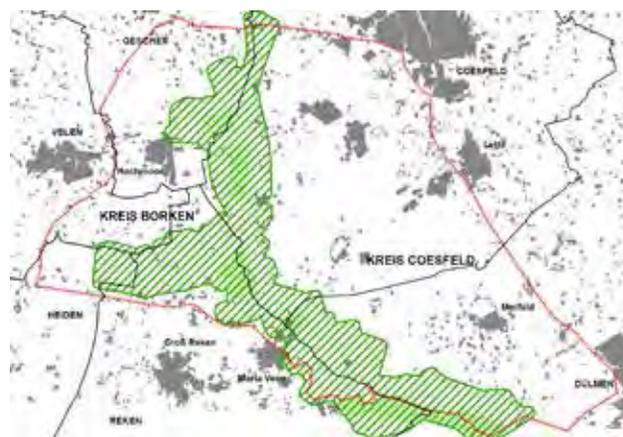
Die strategische Konzepterstellung wird in Vorbereitung des nachfolgenden Bodenmanagementverfahrens von einem intensiven Dialogprozess begleitet. Frühzeitig sollen modellhafte Lösungen entwickelt, Synergieeffekte genutzt, kommunale und private Aufwendungen zur Wegeunterhaltung reduziert und das Freizeitwegenetz optimiert werden.

Eine erste praktische Erprobung soll im Lupenraum Merfeld innerhalb des prioritären Maßnahmenpaketes „Grünvernetzung Dülmen“ erfolgen.



Gestuftes Wegesystem mit Ausweibuchten

Das **interkommunale Kompensationskonzept** verfolgt gemeinsame Naturschutzziele über kommunale und kreisweite Grenzen hinweg. Langfristig orientierte Entwicklungsziele zur Umsetzung von Natur- und Artenschutzzielen sollen auf Grundlage einer fachlich und politisch abgestimmten „Angebotsplanung“ umgesetzt werden. Die Bündelung von Kompensationsmaßnahmen aus der bau- und naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung ermöglicht die gesteuerte Umsetzung von sinnvollen Kompensationsmaßnahmen in Kompensationsvorräumen und zeigt zusätzlich neue Möglichkeiten zur Umsetzung des Umsetzungsfahrplans zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie auf. So kann zukünftig auf konkrete Kompensationsbedarfe aus der Bauleitplanung oder großflächige Genehmigungsvorhaben zeitnah mit geeigneten Kompensations- und Artenschutzmaßnahmen reagiert werden.



Möglicher Suchraum Kompensationsmanagement

Mit der Erarbeitung der fachlichen Angebotsplanung kann bei Vorliegen der Fördermittelzusage Ende 2015 begonnen werden.

Die politisch abgestimmte Konzeptplanung könnte dann Ende 2016 Anwendung finden.

Mit dem Ausbau und der Begradigung des Fließgewässersystems Heubach, mit Fortschreitung der Abtorfung, hat sich das historische Einzugsgebiet bzw. der Quellbereich des Heubachs verlagert. An dieser Entwicklung lässt sich der Landschaftswandel im Weißen Venn mit seinen Auswirkungen auf Mensch und Landschaft exemplarisch verdeutlichen. Am historischen Quellort des Heubachs soll ein Ort des außerschulischen Lernens und des Landschaftsverstehens entstehen. Als Zielpunkt für geführte Exkursionen und Ausgangspunkt von Landschaftswanderungen soll 2016 ein neuer Identitätspunkt der Kommunen übergreifenden Landschaftsidee entstehen.



Naturerleben und -verstehen an der Heubachquelle

In einem ersten Schritt sollen 2015 im Rahmen einer Forschungsarbeit (Institut für Landschaftsökologie, Uni Münster) zum Landschaftswandel im Weißen Venn („Der Heubach als Zeitzeuge einer beispielhaften Landschaftsentwicklung“) die vorhandenen Grundlagen gesichtet, ausgewertet und dokumentiert werden.

Dabei werden Themen wie die ursprüngliche Naturausprägung, Landschaftsentwicklung im Zuge der Torfgewinnung, Moorkultivierung und Flurbereinigung bis zur aktuellen Situation aufbereitet. Auf Grundlage der Studienergebnisse soll ein Informationsort an dem historischen Einzugsgebiet der Heubachquelle entstehen. Über Informationsmedien und fachlich geführte Exkursionen soll den Besuchern des Weißen Venn der Landschaftswandel erläutert werden.

Die Projektidee „Grünvernetzung Dülmen“ sieht die Schaffung einer funktionalen und landschaftlich attraktiven Grünflächenvernetzung zwischen dem Stadtgebiet Dülmen und der freien Landschaft des Weißen Venn vor. Durch gezielte Landschaftsgestaltung und die Nutzung von Synergieeffekten soll die Landschaft attraktiviert, optimiert und zukunftsfähig gestaltet werden. Hierzu gehört auch die Erprobung der konzeptionellen Ergebnisse aus dem prioritären Maßnahmenpaket „Zukunftswegenetz Weißes Venn“ im Lupenraum Merfeld. Neben natur- und landschaftlichen Aspekten stehen besonders die Optimierung von landwirtschaftlichen Produktionsflächen sowie die Stärkung der naturorientierten Erholung im Fokus dieser prioritären Maßnahmenidee.



© Planungsbüro DTP

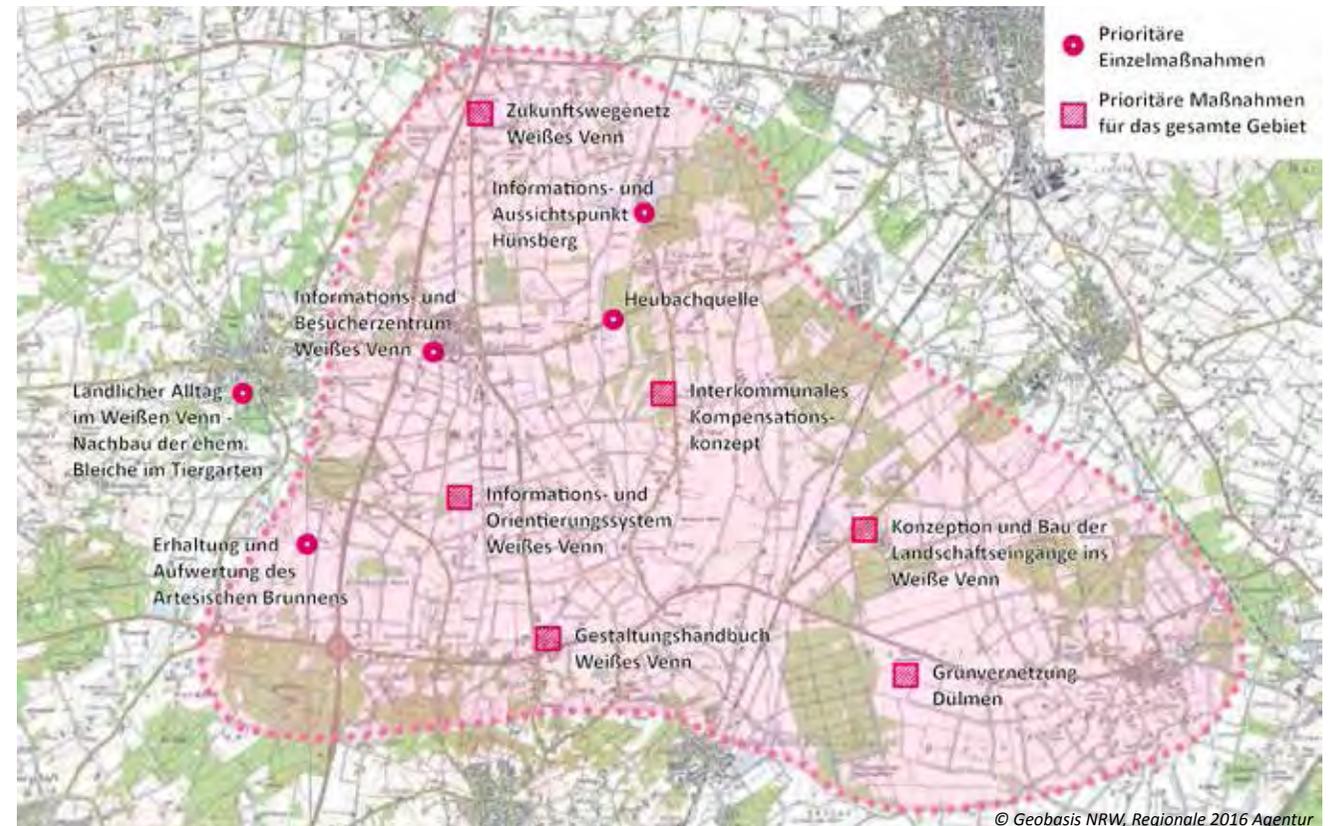
Landschaftstypen Dülmen Merfeld

Im Rahmen der Umsetzung und Erprobung sollen die Landschaftsnutzer und Verbände in einem Dialogprozess eingebunden werden. Ideen zur Entschärfung von Nutzungskonflikten und zum Ressourcenschutz sind wichtiger Bestandteil der Planungs- und Umsetzungsstrategie. Weiterhin beinhaltet der prioritäre Maßnahmenbaustein den Bau des Landschaftseingangs Merfeld/Heubachwiesen sowie die gestalterische Aufwertung der Autobahnunterführung unter der BAB 43 als wichtigste Fuß- und Radwegeverbindung vom Dülmener Wildpark ins Weiße Venn.

Der Beginn der Konzeptphase ist für 2015 und die ersten Realisierungsschritte mit dem Bau des Landschaftsein-

gangs sowie der ersten Grünvernetzungsmaßnahmen ab Anfang 2016 vorgesehen.

Neben einer Ergänzung des Orientierungssystems ist auch die Durchführung von Aktionstagen zur „Grünvernetzung Dülmen“ in Form von Landschaftserkundungstagen geplant. Der Landschaftsraum Merfeld stellt einen wichtigen Modell- und Umsetzungsraum der im Rahmen der Studie entwickelten Maßnahmen und Konzeptansätze dar. Die gewonnenen Ergebnisse lassen sich anschließend im „Gestalthandbuch Weißes Venn“ dokumentieren und auf den gesamten Landschaftsraum Weißes Venn bzw. auf andere Regionen im westlichen Münsterland übertragen.



© Geobasis NRW, Regionale 2016 Agentur

Verortung prioritäres Maßnahmenpaket 2016/2017

Prioritäres Maßnahmenpaket 2016 / 2017

Integrierte Handlungsfelder prioritäres Maßnahmenpaket		Maßnahmenbeschreibung	2015 / Kosten in € netto	2016 / Kosten in € netto	2017 / Kosten in € netto	Davon Kosten Konzepte (netto)	Davon Kosten Realisierung (netto)	Verantwortlicher Projektträger	Einbindung in das Gesamtkonzept Weißes Venn
01	Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn – Ein zukunftsorientiertes Informations- und Orientierungssystem als verbindende Klammer	Konzept für ein einheitliches Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn		10.000 €		10.000 €		Beteiligte Kommunen	Über kommunale Grenzen hinweg werden die räumlichen Potenziale und besonderen Orte im Weißen Venn einheitlich präsentiert. Aufbauend auf dem vorhandenen touristischen Freizeitwegenetz kann das Weiße Venn erkundet werden. Maßnahmenkonzept für eine zukünftige schrittweise Maßnahmenrealisierung der integrierten Handlungsfelder und ein gemeinsames Planungsinstrument zur Umsetzung des prioritären Maßnahmenpaketes 2016/2017. Fortführung des erfolgreich begonnenen interkommunalen Dialogprozesses zwischen den beteiligten Kommunen zur Umsetzung des prioritären Maßnahmenkonzeptes innerhalb der zukünftigen LEADER-Regionen
		Prozesssteuerung (Prozessbegleitung und -steuerung zur Umsetzung des prioritären Maßnahmenpaketes 2016/2017)	2.500 €	7.500 €		5.000 €	5.000 €		
		Dialogprozess (interkommunale Zusammenarbeit und Einbindung lokaler Akteure)	1.000 €	4.000 €		5.000 €			
02	Informations- und Besucherzentrum Weißes Venn – Zentraler Ort des Landschaftsverständnisses und der gemeinsamen Geschichte	Erarbeiten der Umsetzungskonzeption, Realisierung und Umgestaltung der Außenanlagen als zentraler Informationsort im Weißen Venn	2.500 €	40.000 €		2.500 €	40.000 €	Stadt Gescher	Zentraler Ort des Landschafts- und Heimatverständnisses im Weißen Venn. Das er mit dem Torfabbau in Hochmoor entstandene Steingebäude (ehem. Schule) ist zukünftiger Ausgangspunkt für Exkursionen in den Landschaftsraum und für Weiterbildungs- und Umweltbildungsangebote zum erlebbaren Landschaftswandel. Ort des Verstehens und der Identifikation mit der Heimatgeschichte im und ums Weiße Venn. Einstiegspunkt per Rad (Rastplatz Hochmoor BAB 31) ins Weiße Venn.
03	Informations- und Aussichtspunkt Hünsberg – Ein Ort mit Leuchtturmfunktion und Strahlwirkung	Ideenwettbewerb zur Vorbereitung der Realisierung eines Aussichtspunktes auf dem Hünsberg als Holzbauwerk		20.000 €		20.000 €		Stadt Coesfeld	Ideenwettbewerb zur Vorbereitung der späteren Realisierung nach 2017: Am Kreuzungspunkt bestehender Themenrouten und in unmittelbarer Nähe zu den naturräumlichen Besonderheiten im Weißen Venn kann der Aussichtsturm als Landmarke und Leuchtturmprojekt für das Weiße Venn fungieren. Weite Ausblicke und das Landschaftsverständnis am Übergang zwischen der ehemaligen Venn-Landschaft im Südwesten und der umgebenden Münsterländer Parklandschaft werden mit dem Blick von oben nachdrücklich veranschaulicht. Über kommunale Grenzen hinweg wird die Landschaft als Einheit wahrgenommen und verstanden. Aufgrund der verkehrstechnischen Gunstlage und der vorhandenen Infrastruktur eignet sich der Hünsberg zudem als Einstiegspunkt in das Weiße Venn aus Richtung Norden.
04	Gestaltungshandbuch Weißes Venn – Eine besondere Landschaft gemeinsam gestalten, entwickeln und pflegen	Gestaltungshandbuch Weißes Venn als praxisorientiertes Handbuch zur Vereinbarung von gemeinsamen Gestaltungs- und Landschaftsentwicklungsgrundsätzen im Weißen Venn; Integration der Konzeptergebnisse aus den anderen Maßnahmenbausteinen		25.000 €		25.000 €		Kreis Borken, Kreis Coesfeld	Schärfen der historisch (aufgrund der geogenen Beschaffenheit) entstandenen Unterschiede zwischen der ehem. Moorlandschaft und der Münsterländer Parklandschaft. Bündelung der Ergebnisse der landschaftsrelevanten Maßnahmenkonzepte und Arbeitsergebnisse (Weißes Venn und thematisch relevante Regionale 2016 Projekte) in einem praxisorientierten Arbeitshandbuch. Gemeinsames informelles Planungsinstrument einer kreis- und kommunenübergreifenden Landschaftsgestaltung und -pflege.

Integrierte Handlungsfelder prioritäres Maßnahmenpaket		Maßnahmenbeschreibung	2015 / Kosten in € netto	2016 / Kosten in € netto	2017 / Kosten in € netto	Davon Kosten Konzepte (netto)	Davon Kosten Realisierung (netto)	Verantwortlicher Projektträger	Einbindung in das Gesamtkonzept Weißes Venn
05	Konzeption und Bau der Landschaftseingänge ins Weiße Venn – Identifikation und Eingang vom Rand in die Mitte	Planung und Bau der Landschaftseingänge ins Weiße Venn, visuelles Alleinstellungsmerkmal und gemeinsames Gestaltungselement einer interkommunalen Landschaftsidee; unterschiedliche Ausgestaltung der „Eingänge“ je nach Einbindung in die Landschaft möglich	5.000 €	100.000 €	55.000 €	10.000 €	150.000 €	Beteiligte Kommune	Die Landschaftseingänge heben die Unterschiede der beiden im Weißen Venn vorhandenen Landschaftstypen hervor und machen die historische Landschaftsentwicklung erfahrbar. Sie bilden spannende Orte und erleichtern die Orientierung im Landschaftsraum Weißes Venn. Identifikationsorte der einzelnen Kommunen im Gesamtkonzept – das Weiße Venn rückt vom Rand in die Mitte der beteiligten Kommunen.
06	Erhalt und Aufwertung des Artesischen Brunnens – Ein authentischer Ort der Begegnung und Landschaftsidentifikation	Konzeption und Realisierung eines gemeinsamen Naturerlebnisses im Weißen Venn als besonderer Ort der Heimat und Identifikation	1.000 €	76.500 €		2.500 €	75.000 €	Stadt Velen, Gemeinde Heiden	Konzeption und Realisierung eines Ortes der „Entschleunigung“, der „Bewegung und Gesundheit“ sowie der „Begegnung und des Austausches“ im Weißen Venn. Besonderer Ort der Heimatverbundenheit und -identifikation in einer spannenden Landschaftskulisse. „Trittstein“ in der Münsterländer Parklandschaft zur Attraktivierung der Freizeitlandschaft und Qualifizierung als Ort des Landschaftserlebens innerhalb des Gesamtkonzeptes.
07	Ländlicher Alltag im Weißen Venn – Nachbau der ehem. Bleiche im Tiergarten – Ort der Geschichte und des ländlichen Lebens	Konzeption und Realisierung eines gemeinsamen Zeugnisses des ländlichen Alltags im Weißen Venn als besonderer Ort der Heimatgeschichte und Identifikation		7.000 €			7.000 €	Stadt Velen	Dieses Projekt ist insbesondere dem integrierten Handlungsschwerpunkt „LandschaftVerstehen“ zuzuordnen. Es trägt dazu bei, dass Identitätsräume im Weißen Venn erhalten bzw. sichtbar gemacht werden. Einbindung des Heimatvereins Velen bei der Inwertsetzung eines Ortes der Geschichte und des ländlichen Lebens im Weißen Venn.
11	Zukunftswegenetz Weißes Venn – Chance und Modell für einen zukunfts- und dialogorientierten Landschaftswandel	Pilotprojekt zum wirtschaftlichen und funktionellen Betrieb des kommunalen sowie privaten Wirtschaftswegenetzes über kommunale Grenzen hinweg; strategische Konzepterstellung in Vorbereitung zum Bodenmanagementverfahren (Beispiel: Olfen); Aufzeigen von modellhaften Lösungswegen zur späteren Anwendung im gesamten Weißen Venn. Besonderes Augenmerk auf die landschaftlichen Fragestellungen sowie Synergieeffekte zur Umsetzung von regionalen Naturschutzzielen	5.000 €	25.000 €	20.000 €	50.000 €		Beteiligte Kommunen, Federführung Stadt Dülmen und Stadt Gescher	Modellprojekt zum zukunftsorientierten Betrieb des Wirtschaftswegenetzes im ländlichen Raum, das exemplarisch auch für die anderen Kommunen in zwei „Lupenräumen“ erprobt werden soll. Im Lupenraum südl. Hochmoor sind die Besitzverhältnisse und Unterhaltungspflichtigen vielfältig. Im Lupenraum Merfeld befindet sich hingegen der Großteil der Wirtschaftswege im Kommunaleigentum. Im Zuge eines „Strategischen Investitions- und Bewirtschaftungskonzeptes“ sollen nun innerhalb dieser Lupenräume konkrete Maßnahmenkonzepte erarbeitet werden. Hierbei wird eine Methodik favorisiert, die den Erhalt eines Kernwegenetzes mit übergeordneter Verbindungsfunktion erhält und Vorrangstrecken für den landwirtschaftlichen Verkehr beinhaltet. Darüber hinaus ergeben sich neue Chancen und Potenziale, z. B. zur Stärkung des regionalen Biotopverbundes, zur Flächenentsiegelung bzw. Revitalisierung, zur Umsetzung von Maßnahmen der Landschaftspflege sowie zur Optimierung von landwirtschaftlichen Produktionsflächen.
18	Interkommunales Kompensationskonzept – Gemeinsame Ziele über kommunale Grenzen hinweg verfolgen	Leitbildentwicklung und konkrete Maßnahmenkonzeption von zusammenhängenden und fachlich abgestimmten Naturschutzmaßnahmen; Einigung der beteiligten Kommunen auf gemeinsame Entwicklungsziele und Kompensationsräume zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft sowie zum gesetzlichen Artenschutz	2.500 €	10.000 €	7.500 €	20.000 €		Beteiligte Kommunen	Kommunen übergreifende und langfristig orientierte Entwicklungsstrategie zur Umsetzung von Naturschutz- und Artenschutzzielen durch ein politisch abgestimmtes Kompensationskonzept. Die besonderen und über den Raum verteilten Natur- und Landschaftspotenziale des Weißen Venn werden gemeinsam gestärkt und zukunftsorientierte Lösungen mit den Nutzern entwickelt. Erarbeiten einer fachlich abgestimmten und politisch unterstützten Angebotsplanung als Bestandteil einer interkommunalen Landschaftsentwicklung.

Prioritäres Maßnahmenpaket 2016 / 2017

Integrierte Handlungsfelder prioritäres Maßnahmenpaket		Maßnahmenbeschreibung	2015 / Kosten in € netto	2016 / Kosten in € netto	2017 / Kosten in € netto	Davon Kosten Konzepte (netto)	Davon Kosten Realisierung (netto)	Verantwortlicher Projektträger	Einbindung in das Gesamtkonzept Weißes Venn
20	Heubachquelle – Zeuge des Landschaftswandels, Ort des Naturerlebens und der Umweltbildung	Naturerleben Heubach(-quelle) Konzept, Planung und Bau eines Erlebnis- und Informationsortes zum Landschaftswandel im Weißen Venn; Ort des Naturerlebens und der Umweltbildung im Landschaftsraum Weißes Venn	2.500 €	17.000 €	15.500 €	5.000 €	30.000 €	Kreis Coesfeld, Stadt Coesfeld	Ort der Umweltbildung und des lebendigen Landschaftswandels im Weißen Ve Außerschulischer Lernort und Zielpunkt für geführte Exkursionen ins Weiße Ve Neuer Identitätspunkt einer Kommunen übergreifenden Landschaftsidee. Erarbeitung von Entwicklungsperspektiven und Maßnahmenvorschlägen zur fachlichen Einbindung in das Biotopverbundsystem Heubach und Heubachwies Aufzeigen von neuen Entwicklungsperspektiven für den Naturschutz in Bezug a den Gesamttraum. Ausgangspunkt für neue Kooperationen, Netzwerke und gemeinsames Handeln.
21	Grünvernetzung Dülmen – Lupenraum Merfeld als Modell für das Weiße Venn	Konzeptplanung, Maßnahmenkonzept, Leitbildentwicklung, Pflegekonzept, Dialogprozess	2.500 €	10.000 €	7.500 €	20.000 €		Stadt Dülmen	Schaffung einer funktionalen und landschaftlich attraktiven Grünflächenvernetzung zwischen urbanen Gebieten und der freien Landschaft. Modellhafte Stärkung des regionalen und überregionalen Biotopverbundsystem der räumlichen Besonderheiten und Förderung der biologischen Vielfalt unter Berücksichtigung landwirtschaftlicher, naturschutzfachlicher sowie freiraumplanerischer Belange und Entwicklungsperspektiven. Lupenraum Merfeld als Modell für eine integrierte Flächenentwicklung im Dial zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und naturorientierter Erholung. Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Fragestellungen für eine zukunftsfähige Landschaft im westlichen Münsterland.
		Planung, Ergänzung und Neuanlage von flächigen und linienhaften Verbundelementen (inhaltliche Verknüpfung mit der Maßnahme Zukunftswegenetz – Lupenraum Merfeld), Modellraum zur Umsetzung von gemeinsam vereinbarten Naturschutzzielen und der landwirtschaftlichen Flächenoptimierung; Ideen zur Entschärfung von Nutzungskonflikten zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus		100.000 €	50.000 €		150.000 €		
		Einrichtung eines zentralen Informations- und Beobachtungspunktes zum LandschaftVerstehen und NaturErleben im Weißen Venn in Form eines Landschaftseinganges (vgl. Maßnahme Landschaftseingänge); Darstellen des Übergangs von der typischen Münsterländer Parklandschaft in die offenen Wiesenflächen des Weißen Venn			30.000 €		30.000 €		
		Gestalterische Aufwertung der Autobahnunterführung A 43/Wildpark als Wegeverbindung von Dülmen ins Weiße Venn			30.000 €		30.000 €		
		Ergänzung Orientierungssystem an den zentralen Wegestrecken			5.000 €		5.000 €		
		Durchführung von Aktionstagen zur Grünvernetzung Dülmens (z. B. Landschaftserkundungstage)			1.000 €		1.000 €		



Maßnahmenübersicht integrierte Handlungsfelder



Maßnahmen und Ausblick

Bei dem vorliegenden Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept handelt es sich um ein informelles Planungsinstrument, das für eine zeitliche Perspektive von 15 bis 20 Jahren eine strategische Orientierung für öffentliche und private Akteure bieten soll. Eine unmittelbare Rechtswirkung entfaltet sich aus dem Entwicklungskonzept daher nicht.

Alle Maßnahmenvorschläge sind auf Freiwilligkeit ausgelegt und setzen auf gegenseitigen Dialog. So soll die Wahrung der vielfältigen Interessen, besonders der Landwirtschaft, sichergestellt werden.

Die im Konzept getroffenen Aussagen zur Landschaftsentwicklung und räumlichen Arbeitsteilung innerhalb des Weißen Venn sollten daher im Rahmen einer Neuaufstellung des Landschaftsplanes Berücksichtigung finden.

Diese „Raumordnungsaspekte“ des Entwicklungskonzeptes sollten auch als kommunale Belange in die übergeordneten Planungen eingebracht werden (Regionalplanung, Nahverkehrsplanung, Verkehrswegeplanungen etc.).

Neben dem Aufzeigen von langfristigen Perspektiven können kurzfristig einige Projekte realisiert werden, mit denen die Projektidee im Rahmen des Präsentationsjahres der Regionale 2016 und durch Aktionen im Vorfeld der Bevölkerung und den lokalen Akteuren präsentiert werden kann. Bei diesen Maßnahmen handelt es sich um das prioritäre Maßnahmenpaket 2016/2017.

Diese Projekte sind oftmals Bausteine der integrierten Handlungsfelder LandschaftVerstehen und NaturErleben. Sie eignen sich besonders gut, um die Idee des gemeinsamen Landschaftsraumes Weißes Venn anhand von konkreten Bauprojekten an die Bevölkerung zu vermitteln. Außerdem sind an diesen Projekten viele lokale Akteure beteiligt, was

die Verankerung der übergeordneten Projektidee in der Bevölkerung weiter unterstützt.

Andere im Konzept aufgeführte Maßnahmen haben eine deutlich längere Laufzeit. Bis zum Jahr 2016 wird für Maßnahmen Schwerpunkte eine Konzepterstellung angestrebt, nach der erst konkrete Bausteine, Kosten und Zeitplanung definiert werden können.

Darüber hinaus stellt das Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept Perspektivmaßnahmen dar. Eine Umsetzung dieser Maßnahmen bzw. eine zukünftige Berücksichtigung dieser Ideenansätze ist sinnvoll, aber aktuell (aufgrund fehlender Projektpartner oder Finanzierungsgründen) nicht möglich. Diese Maßnahmen zeigen mögliche Lösungswege auf, ohne dass aber aktuell Handlungsbedarf oder Umsetzungsmöglichkeiten bestehen.

Viele der im vorliegenden Konzept aufgeführten Maßnahmen sind im Förderprogramm „Ländliche Entwicklung“ anzusiedeln. Besonders die Förderung im Rahmen einer LEADER-Region würde für viele Maßnahmen den passenden Förderzugang bieten. Momentan befinden sich alle Kommunen des Weißen Venn (in vier unterschiedlichen Konstellationen) in der Bewerbung für die LEADER-Förderung 2014–2020. Die verschiedenen Kooperationspartner der Kommunen des Weißen Venn zeigen die starke Verflechtung der Anrainerkommunen ins weitere Westmünsterland.

Das Integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept bietet die einmalige Chance, die vier potenziellen LEADER-Regionen im Weißen Venn untereinander zu verknüpfen, indem Ziele und Maßnahmen des Konzepts in die einzelnen Zielsetzungen der LEADER-Regionen integriert werden.

In der Zusammenschau lassen sich mit jetzigem Stand

gerade die integrierten und komplexen Konzeptaussagen nicht immer abschließend in Einzelmaßnahmen aufschlüsseln. Die nachfolgende Maßnahmenübersicht versucht als ein erster Operationalisierungsschritt, zentrale Aufgaben und Projekte aus den Zusammenhängen herauszuarbeiten.

Das zuvor dargestellte „prioritäre Maßnahmenpaket 2016/2017“ stellt ein solides Grundgerüst von sinnvollen und im Rahmen des Dialogprozesses mit den Kommunen, Kreisen und lokalen Akteuren abgestimmtes Umsetzungspaket dar. Dieses prioritäre Maßnahmenpaket soll in die weitere Qualifizierungsphase zum A-Stempel geführt und nach Erreichen dieser, innerhalb der einzelnen LEADER-Regionen, zum Präsentationsjahr der Regionale 2016 umgesetzt werden.

Mit Einreichung dieser Projektstudie begeben sich die beteiligten Kommunen und Kreise auf einen gemeinsamen Weg zur Realisierung ihrer neuen Landschaftsidee. Das Weiße Venn rückt vom Rand in die Mitte des integrierten und zukunftsorientierten Denkens und Handelns. Im gemeinsamen Dialog sind die Aufgaben und Ziele einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Landschaftsentwicklung diskutiert, und diese sollen jetzt in der Praxis erprobt und exemplarisch für das gesamte südliche Münsterland etabliert werden.

Das Weiße Venn wird zur Modellregion einer integrierten Landschaftsentwicklung im ZukunftsLAND der Regionale 2016.

Maßnahmenübersicht

Maßnahmen	Einzelmaßnahme	Maßnahmenbeschreibung	Integrierte Handlungsfelder	Maßnahmentyp	Projektträger / Federführung	Projektpartner	Förderung	Einzelkosten (netto)	Gesamtkosten (netto)	Priorität		
										bis 2016	nach 2016	
01 Maßnahmenswerpunkt Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn												
1.1	Konzeptplanung Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn / Prozesssteuerung und Dialogprozess prioritäres Maßnahmenpaket 2016/2017	Konzept für ein einheitliches Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn, Dialogprozess, Prozesssteuerung Umsetzung prioritäres Maßnahmenpaket 2016/2017	LandschaftVerstehen	Konzept/Planung/ Prozesssteuerung	Beteiligte Kommunen	Kreis Borken, Kreis Coesfeld	LEADER		25.000 €	X		
1.2	Objektplanung und Bau von „Einstiegsunkten“ des Informations- und Orientierungssystems Weißes Venn	Planung und Realisierung Einstiegsunkte (-orte) in das Orientierungs- und Informationssystem Weißes Venn (Hochmoor P+R A 31, Velen, Groß Reken, Gescher, Heiden, Maria Veen, Dülmen Bhf., P+R A 43 Abfahrt Dülmen, Lette Bhf., Coesfeld Bhf.); evtl. auch Kooperation mit dem Regionale-2016-Projekt: BahnLandLust	LandschaftVerstehen	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme	Beteiligte Kommunen	Kreis Borken, Kreis Coesfeld,	LEADER		keine Angaben		X	
1.3	Objektplanung und Bau von Informationspunkten im Weißen Venn	Planung und Realisierung von bis zu 12 Informationspunkten als Wegweiser und Vorabinformation zu den besonderen Orten bzw. kommunalen Satelliten-Projekten im Weißen Venn	LandschaftVerstehen	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme					keine Angaben		X	
1.4	Objektplanung und Bau von Erklärungstafeln an den „Besonderen Orten“	Planung und Realisierung von bis zu 12 Erklärungstafeln mit themenbezogenen Hintergrundinformationen zu den besonderen Orten im Weißen Venn	LandschaftVerstehen	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme					keine Angaben		X	
1.5	Planung und Einrichten einer App (Software) zum Informations- und Orientierungssystem Weißes Venn	App zum digitalen Orientierungs- und Informationssystem Weißes Venn (Routen- und Informationssystem, ÖPNV, Einstiegsunkte, Fahrradverleih, Events, Aktionen, Informationsplattform etc.)	LandschaftVerstehen	Öffentlichkeitsarbeit / Marketing					keine Angaben		X	
02 Maßnahmenswerpunkt Informations- und Besucherzentrum Weißes Venn												
2.1	Konzeptplanung zur Realisierung des Projektes	Planung, Steuerung, Genehmigungsplanung, Dialogprozess zur Umsetzung	LandschaftVerstehen	Konzept/Planung	Stadt Gescher	Heimatverein Hochmoor, Kreis Coesfeld	LEADER / Dorferneuerung		2.500 €	X		
2.2	Umgestaltung Außenraum Museum	„Infopfad“, Ruhezonen, Infrastruktur für Pkw und Fahrräder; Wege zwischen den Themengruppen und den Einzeltafeln	LandschaftVerstehen	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme	Stadt Gescher	Heimatverein Hochmoor, Kreis Coesfeld	LEADER / Dorferneuerung		40.000 €	X		
2.3	Umbau und Erweiterung des vorhandenen Museums	Barrierefreie Optimierung der Innenausstellung und der Fortbildungsräumlichkeiten, Ausstellungs- und Informationsraum neue Dauerausstellung, Tagungsraum für Vorträge, Seminare sowie als „außerschulischer Lernort“	LandschaftVerstehen	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme	Stadt Gescher	Heimatverein Hochmoor, Kreis Coesfeld	LEADER / Dorferneuerung		230.000 €		X	
03 Maßnahmenswerpunkt Informations- und Aussichtspunkt Hünsberg												
3.1	Ideenwettbewerb Hünsbergturm	Ideenwettbewerb zur Gestaltung eines Aussichtsturmes bzw. -punktes auf dem Hünsberg	LandschaftVerstehen	Ideenwettbewerb / Planung	Stadt Coesfeld	Kreis Coesfeld, Regionalforstamt	LEADER, Förderprogramm „Holzbauwerke“		20.000 €	X		
3.2	Genehmigungsplanung, Objektplanung und Bau eines Informations- und Aussichtspunktes Hünsberg	Aussichtsplattform und Information zur Landschaftsentwicklung und Geologie	LandschaftVerstehen	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme	Stadt Coesfeld	Kreis Coesfeld, Regionalforstamt				keine Angabe		X
04 Maßnahmenswerpunkt Gestalthandbuch Weißes Venn												
4.1	Erarbeiten Gestalthandbuch Weißes Venn	Gestalthandbuch Weißes Venn: Leitbilder, Pflege- und Gestaltungsgrundsätze im Weißen Venn und der angrenzenden Münsterländer Parklandschaft, Integration der Ergebnisse „Landwirtschaftliche Produktionsgebäude“, „Landschaftseingänge Weißes Venn“, „Zukunftswegenetz Weißes Venn“ und „Experiment Energiepflanzenanbau“	LandschaftVerstehen	Konzept/Planung	Kreise Borken und Coesfeld	Beteiligte Kommunen, BDLA, Landwirtschaftskammern	FÖNA		25.000 €	X		
4.2	Umsetzung in den Lupenräumen	Lupenraum Weißes Venn: südl. Hochmoor; Lupenraum Münsterländer Parklandschaft / Merfeld (sowie punktuelle Orte, vgl. 4.1)	LandschaftVerstehen	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme	Kreise Borken und Coesfeld	Beteiligte Kommunen, BDLA, Landwirtschaftskammern	FÖNA		keine Angaben		X	
05 Maßnahmenswerpunkt Landschaftseingänge Weißes Venn												
5.1	Konzeptplanung Landschaftseingänge Weißes Venn	Gestalten der Landschaftseingänge ins Weiße Venn; Hervorheben der landschaftlichen Unterschiede in den Übergangsbereichen	LandschaftVerstehen	Konzept/Planung			LEADER		10.000 €	X		
5.2	Objektplanung und Bau von bis zu 6 Landschaftseingängen ins Weiße Venn	Inszenierung und Gestaltung der Landschaftsübergänge zwischen Weißem Venn und Münsterländer Parklandschaft; Planung und Bau von bis zu 6 Landschaftseingängen ins Weiße Venn, Informationsmedien (Der Landschaftseingang im Bereich Merfeld ist bereits in den Planungs- und Umsetzungskosten des Maßnahmenswerpunkts „Grünvernetzung Dülmen“ enthalten!)	LandschaftVerstehen	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme	Beteiligte Kommunen	Kreis Borken, Kreis Coesfeld				150.000 €	X	
5.3	Planung und Durchführung eines öffentlichen Events: „Bürger bauen im Weißen Venn“	Gemeinsames Bauen eines temporären Bauwerks im Weißen Venn, z. B. mit Vereinen und/oder Schulen	LandschaftVerstehen	Öffentlichkeitsarbeit / Marketing						5.000 €	X	

Maßnahmen	Einzelmaßnahme	Maßnahmenbeschreibung	Integrierte Handlungsfelder	Maßnahmentyp	Projektträger / Federführung	Projektpartner	Förderung	Einzelkosten (netto)	Gesamtkosten (netto)	Priorität bis 2016	Priorität nach 2016
08 Maßnahmenswerpunkt Zukunft Sandabbau (Perspektivmaßnahme)											
8.1	Konzept zur Nachfolgenutzung Sandabbau im Weißen Venn	Interkommunales Konzept zur Nachfolgenutzung von Sand- und Kiesabbauflächen – langfristige Nachnutzungsziele gemeinsam definieren	LandschaftVerstehen	Konzept/Planung	Betreiber der Gewerbebetriebe	Beteiligte Kommunen und Kreise	Betreiber der Gewerbebetriebe		keine Angaben		X
09 Maßnahmenswerpunkt Kurze Wege – Intelligente Netze (Perspektivmaßnahme)											
9.1	Ideenworkshop	Ideenworkshop	EnergieLandschaft	Workshop	Energieversorger, Landwirte	Landwirtschaftskammer, EnergieAgentur.NRW, Verbände	Sponsoren		keine Angaben		X
9.2	Machbarkeitsstudie inkl. Dialogprozess zum Potenzial von Smart-Grids im Weißen Venn	Machbarkeitsstudie zum (interkommunalen) Potenzial von Smart-Grids im Weißen Venn – Modellprojekt im ländlichen Raum	EnergieLandschaft	Konzept/Planung	Energieversorger				keine Angaben		X
9.3	Tag des offenen (Energie-)Bauernhofs	Öffentlichkeitsarbeit Landwirtschaft im Weißen Venn – Darstellen der Zusammenhänge von Energiepflanzenanbau und Biogaserzeugung	ZukunftsErnährung / EnergieLandschaft	Öffentlichkeitsarbeit / Marketing	Landwirte				keine Angaben		X
10 Maßnahmenswerpunkt Experiment Energiepflanzenanbau (Perspektivmaßnahme)											
10.1	Perspektivmaßnahme Blühbänder, Musterflächen, Heckenmanagement (Modellregion Regionale 2016 Projekt GrünSchatz)	Blühbänder entlang der Höhe-Mark-Route, Musterflächen von alternativen Energiepflanzen, Einführung eines Heckenmanagements, Vertragsnaturschutz- und Agrarweltmaßnahmen zur Anlage von Blüh- und Ackerrandstreifen	EnergieLandschaft	Konzept/Planung	Landwirte	Landwirtschaftskammer, Kreise Coesfeld und Borken			keine Angaben		X
11 Maßnahmenswerpunkt Zukunftswegenetz Weißes Venn											
11.1	„Strategisches Investitions- und Bewirtschaftungskonzept“ für die Lupenräume Merfeld und südl. Hochmoor inkl. Dialogprozess	Pilotprojekt zum wirtschaftlichen und funktionellen Betrieb des kommunalen sowie privaten Wirtschaftswegenetzes, strategische Konzepterstellung in Vorbereitung zum Bodenmanagementverfahren (Beispiel: Offen)	MobilitätErfahren	Konzept/Planung	Beteiligte Kommunen	Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Landwirtschaftskammer, lokale Landwirte, Bz.-Reg. Münster	LEADER		50.000 €	X	
11.2	Flurbereinigungsverfahren	Flurbereinigungsverfahren zur Konzeptumsetzung und zum Umbau des Wirtschaftswegenetzes	MobilitätErfahren	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme	Beteiligte Kommunen	Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Landwirtschaftskammer, lokale Landwirte, Bz.-Reg. Münster	Flurbereinigungsverfahren, Bz.-Reg. Münster Dez. 33		keine Angaben		X
12 Maßnahmenswerpunkt Radfahren im Weißen Venn (Perspektivmaßnahme)											
12.1	Alltagsradwegenetz Kreis Coesfeld	Anknüpfung Alltagsradwegenetz Kreis Coesfeld an das bestehende Netz im Kreis Borken	MobilitätErfahren	Konzept/Planung		Kreis Coesfeld			keine Angaben		X
12.2	Planung und Bau von 2 Einstiegspunkten „Vom Pkw aufs Rad“ inkl. Anbindung ans vorhandene Wegenetz im Weißen Venn	Orte: P+R Dülmen an der A 43 und Autobahnrastplatz Hochmoor A 31	MobilitätErfahren	Konzept/Planung	Beteiligte Kommunen	Kreis Borken, Kreis Coesfeld	LEADER		keine Angaben		X
12.3	Bau einer E-Bike-Tankstelle am Informationsort Gut Ross in Velen	Bau einer E-Bike-Tankstelle am Informationsort Gut Ross in Velen	MobilitätErfahren	Konzept/Marketing	Stadt Velen	Stadt Velen			keine Angaben		X
13 Maßnahmenswerpunkt Heubachweg (Perspektivmaßnahme)											
13.1	Machbarkeitsstudie Heubachweg	Machbarkeitsstudie zur Realisierung des Heubachweges als Nord-Süd-Verbindung dem Heubach folgend von Hochmoor bis Maria Veen; Entwickeln eines alternativen Wegleitsystem, z. B. durch begleitende Blühstreifensumme oder durch Sichtbeziehung zum Heubach	MobilitätErfahren	Konzept/Planung	Stadt Coesfeld, Gemeinde Reken, Stadt Gescher		LEADER		keine Angaben		X
14 Maßnahmenswerpunkt Elektromobilität (Perspektivmaßnahme)											
14.1	Konzept zur dezentralen Nutzung Elektromobilität	Carsharing E-Mobilität (Bauerhöfe), Best-Practice-Projekte und Forschungsvorhaben der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Prüfung des Aufbaus öffentlicher Infrastruktur (Ladestationen)	MobilitätErfahren	Konzept/Planung	Beteiligte Kommunen	Kreis Borken, Kreis Coesfeld, EnergieAgentur.NRW, Energieversorger	Förderprogramm „Erneuerbar Mobil“ (VDI/VDE Innovation Technik GmbH, BMVBS)		keine Angaben		X
15 Maßnahmenswerpunkt Interkommunaler Bürgerbus (Perspektivmaßnahme)											
15.1	Interkommunales Bürgerbuskonzept	Machbarkeitsstudie zum Streckenverlauf / Abstimmungen zur Taktung (Machbarkeitsstudie inkl. Dialogprozess)	MobilitätErfahren	Konzept/Planung	Beteiligte Kommunen	Verein Pro-Bürgerbus, lokale Sponsoren	LEADER, Koordinierungsstelle Bürgerbus		keine Angaben		X

Maßnahmen	Einzelmaßnahme	Maßnahmenbeschreibung	Integrierte Handlungsfelder	Maßnahmentyp	Projekträger / Federführung	Projektpartner	Förderung	Einzelkosten (netto)	Gesamtkosten (netto)	Priorität bis 2016	Priorität nach 2016
16 Maßnahmenswerpunkt Handbuch landwirtschaftliche Produktionsgebäude (Perspektivmaßnahme)											
16.1	Anwendung der Ergebnisse aus dem Projekt Faszination LANDleben im Weißen Venn	Handbuch zur landschaftsgerechten Einbindung und Planung von landwirtschaftlichen Produktionsgebäuden in die freie Landschaft (Best-Practice-Projekte) > Integration der Ergebnisse in das Gestaltungshandbuch Weißes Venn (vgl. Maßnahmenswerpunkt 4, Gestaltungshandbuch Weißes Venn)	ZukunftsErnährung	Konzept/Planung	Kreise Coesfeld und Borken, Landwirtschaftskammer	Beteiligte Kommunen			keine Angaben		X
17 Maßnahmenswerpunkt Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen (Perspektivmaßnahme)											
17.1	Entwicklungsvorhaben „Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen“ inkl. Dialogprozess	Leitbildentwicklung, Maßnahmenentwicklung, Umsetzungsfahrplan und -strategie, Bewirtschaftungskonzept, Öffentlichkeitsarbeit	NaturErleben	Konzept/Planung/ Marketing	Kreise Borken, Kreis Coesfeld, Landwirtschaftskammer, lokale Landwirte, Biologische Stationen	Umweltverbände, Wasserverbände etc.	FÖNA, Bez. Münster Dez. 33		keine Angaben		X
17.2	Einleitung Bodenordnungsverfahren	Flächenmanagementverfahren oder Integration in das laufende Verfahren Berkelaeue III	NaturErleben	Planung							X
18 Maßnahmenswerpunkt Interkommunales Kompensationskonzept											
18.1	Machbarkeitsstudie/Maßnahmenkonzept Interkommunales Kompensationskonzept „Biotopverbund Heubach und Heubachwiesen“	Dialogprozess, Leitbildentwicklung, Maßnahmenplanung und Umsetzungsstrategie für ein interkommunales Kompensationskonzept für die Kommunen Dülmen, Coesfeld, Gescher, Velen, Heiden und Reken	NaturErleben	Konzept/Planung	Beteiligte Kommunen	Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Landwirtschaftskammer, lokale Landwirte	LEADER		20.000 €	X	
19 Maßnahmenswerpunkt Ökologische Verbesserung Heubach (Perspektivmaßnahme)											
19.1	Einleitung Bodenordnungsverfahren	Flächenmanagementverfahren oder Integration in das laufende Verfahren Berkelaeue III	NaturErleben	Planung	Kreise Borken und Coesfeld, Landwirtschaftskammer, lokale Landwirte, Biologische Stationen	Umweltverbände, Wasserverbände etc.	FÖNA, LEADER		keine Angaben		X
20 Maßnahmenswerpunkt Heubachquelle											
20.1	Forschungsarbeit zum Landschaftswandel im Weißen Venn („Der Heubach als Zeitzeuge einer beispielhaften Landschaftsentwicklung“)	Wissenschaftliche Aufbereitung der vorliegenden Materialien zum Landschaftswandel im Weißen Venn am Beispiel des Gewässersystems Heubach; Dokumentation und Aufbereitung der Ergebnisse	NaturErleben	Forschungsarbeit	Kreis Coesfeld, Stadt Coesfeld	Universität Münster, Stadt Gescher, Heimatverein Hochmoor, Heimatverein Lette	LEADER		5.000 €	X	
20.2	Planung und Bau eines Außeninformationsortes zum Landschaftswandel im Weißen Venn	Naturerleben Heubach(-quelle) Konzept, Planung und Bau eines Erlebnis- und Informationsortes zum Landschaftswandel im Weißen Venn	NaturErleben	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme	Kreis Coesfeld, Stadt Coesfeld	Stadt Gescher, Heimatverein Hochmoor, Heimatverein Lette	LEADER		30.000 €	X	
21 Maßnahmenswerpunkt „Grünvernetzung Dülmen und Weißes Venn“											
21.1	Konzeptplanung	Grünvernetzung Dülmen (Leitbildentwicklung, Maßnahmenkonzept, Pflegekonzept)	NaturErleben / LandschaftVerstehen	Konzept/Planung					20.000 €	X	
21.2	Planung, Ergänzung und Neuanlage von flächigen und linienhaften Verbundelementen (inhaltliche Verknüpfung mit der Maßnahme Zukunftswegenetz – Lupenraum Merfeld)	Planung, Ergänzung und Neuanlage von flächigen und linienhaften Verbundelementen, wie z. B. Hecken, Wiesenflächen, Blühtreifen und Wegen, durch eine nachhaltige Optimierung des Wirtschaftswegenetzes sowie landwirtschaftliche Flächenneuanordnung.	NaturErleben / MobilitätErfahren	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme					150.000 €	X	
21.3	Einrichtung eines zentralen Informations- und Beobachtungspunktes zum Landschaftsverstehen und NaturErleben im Weißen Venn in Form eines Landschaftseinganges (vgl. Maßnahme Landschaftseingänge)	Informations- und Beobachtungspunkte am Übergang der Heckenlandschaft in die Heubachniederung mit Inszenierung landschaftsprägender Phänomene (biologische Vielfalt, Bewirtschaftung, regenerative Energien, Bodenbildung, Wasserregime etc.)	NaturErleben / LandschaftVerstehen	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme	Beteiligte Kommunen und Kreise, Landwirtschaftskammer, lokale Landwirte, Umweltverbände	Beteiligte Kommunen und Kreise, Landwirtschaftskammer, lokale Landwirte, Umweltverbände	FÖNA, LEADER, Bz.-Reg. Münster Dez. 33		30.000 €	X	
21.4	Gestalterische Aufwertung der Autobahnanterführung A 43/Wildpark	Licht und Farbe als zentrale Wegeverbindung in den Landschaftsraum Weißes Venn	NaturErleben / MobilitätErleben	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme					30.000 €	X	
21.5	Ergänzung Orientierungssystem an den zentralen Wegestrecken	Lokales Orientierungssystem Dülmen	NaturErleben	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme					5.000 €	X	
21.6	Durchführung von Aktionstagen zur Grünvernetzung Dülmen (z. B. Landschaftserkundungstage)		NaturErleben / LandschaftVerstehen	Marketing				1 Tag / 1.000 €	1.000 €	X	
21.7	Wegeanbindung der Wildpferdebahn an das regionale Fuß- und Radwegenetz	Wegeanbindung der Wildpferdebahn an das regionale Fuß- und Radwegenetz	NaturErleben	Konzept	Beteiligte Kommunen und Kreise, Landwirtschaftskammer, lokale Landwirte, Umweltverbände	Beteiligte Kommunen und Kreise, Landwirtschaftskammer, lokale Landwirte, Umweltverbände	FÖNA, LEADER, Bz.-Reg. Münster Dez. 33		keine Angaben		X
21.8	Anlage von Blühsaumstreifen	Blühsaumstreifen an der zentralen Wegeroute als attraktives Gestaltungselement (5 ha)	NaturErleben	vorb. Baumaßnahme / Baumaßnahme					keine Angaben		X

Literaturquellen

- Bertelsmann-Stiftung: Demographiebericht Stadt Coesfeld, Stadt Dülmen, Stadt Gescher, Stadt Velen, Gemeinde Reken, Gemeinde Heiden. Stand: 2011
 URL: <http://www.wegweiser-kommune.de/datenprognosen/demographiebericht/Demographiebericht.action>
- Bezirksregierung Münster, Bezirksplanungsbehörde: Regionalplan für den Regierungsbezirk Münster, Teilabschnitt Münsterland; Kartenabschnitte 20, 21 und 27, 28. Stand: Juni 2014.
- Bezirksregierung Münster, Flurbereinigungsbehörde: Unternehmenflurbereinigungsverfahren Dülmen-Nord. Nr. 4 12 03
- Bezirksregierung Münster, Flurbereinigungsbehörde: Groß-Reken Flurbereinigung Nr. 4 07 06
- Bezirksregierung Münster, Flurbereinigungsbehörde: Reken-Strote Flurbereinigung Nr. 23 95 2
- Bezirksregierung Münster, Flurbereinigungsbehörde: Rekener Feld Flurbereinigung Nr. 23 00 D
- Bezirksregierung Münster, Flurbereinigungsbehörde: Velen Flurbereinigung Nr. 23 02 1
- Bezirksregierung Münster, Flurbereinigungsbehörde: Flurbereinigung nach § 87 ff FlurbG. Velen – K 11n – Ostumgehung. Nr. 4 09 06
- Kreis Borken Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster: Geodatenatlas Kreis Borken.
 URL: <http://www.kreis-borken.de/de/kreisregion/geodatenatlas/>
- Kreis Borken: Flächennutzungsplan Gemeinde Gescher. Stand 1987
- Kreis Borken: Flächennutzungsplan Gemeinde Gescher – Ortsteil Hochmoor. Stand: 1991.
- Kreis Borken: Flächennutzungsplan Gemeinde Heiden. Stand: 1978
- Kreis Borken: Flächennutzungsplan Gemeinde Heiden – Arbeitsentwurf. Stand: 2012
- Kreis Borken: Flächennutzungsplan Gemeinde Reken. Stand: 48. Änderung 2001.
- Kreis Borken: Flächennutzungsplan Stadt Velen. Stand: 19. Änderung 2004
- Kreis Borken: Landschaftsplan Gescher. Stand: Februar 2004
- Kreis Borken: Landschaftsplan Rekener Berge. Stand Juli 2008
- Kreis Borken: Landschaftsplan Velen. Stand Mai 2011
- Kreis Borken: Zweiter Nahverkehrsplan Kreis Borken. Stand: Juni 2005
- Kreis Coesfeld: Landschaftsplan Coesfelder Heide – Flamschen. Stand August 2004
- Kreis Coesfeld: Landschaftsplan Mehrfelder Bruch – Borkenberge. Stand Juli 2005
- Kreis Coesfeld: Zweiter Nahverkehrsplan Kreis Coesfeld. Stand: Juni 2004
- Institut für Regionalmanagement: Archiv von ILEK und REK Projekten.
 URL: <http://www.ifr-regional.de/15-ifr-regional/projekte/43-projekte-ileks-reks.html>
- Landesbetrieb Information und Technik NRW (IT.NRW): Kommunalprofil Stadt Coesfeld, Stadt Dülmen, Stadt Gescher, Stadt Velen, Gemeinde Reken, Gemeinde Heiden. Stand: 15.04.2014
 URL: <http://www.it.nrw.de/>
- Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW): Landesdatenbank.
 URL: <http://www.it.nrw.de/>
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe: Informationen zum Förderprogramm LEADER.
 URL: http://www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Gesellschaft_Politik/Planung/LEADER_Ueberblick/
- LEADER Region Baumberge: Zusammenfassung der Projekte der LEADER Region.
 URL: <http://www.leader-baumberge.de/cms/AKTUELLES/index-a-8.html>

Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes
Nordrhein-Westfalen (MKULNV NRW): NRW-Programm Ländlicher Raum 2007–2013. 3.
aktualisierte Aufl. Düsseldorf. Stand: 2011

Region Bocholter Aa: Zusammenfassung der Projekte der LEADER Region.
URL: <http://www.region-bocholter-aa.de/index.php?id=7>

Stadt Coesfeld: Flächennutzungsplan der Stadt Coesfeld. Stand: 2013

Stadt Dülmen: Flächennutzungsplan der Stadt Dülmen. Stand: 52. Änderung

Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM): Aufgabenträger für den Schienenpersonalverkehr
(SPNV) im Münsterland.
URL: http://zvm.info/front_content.php